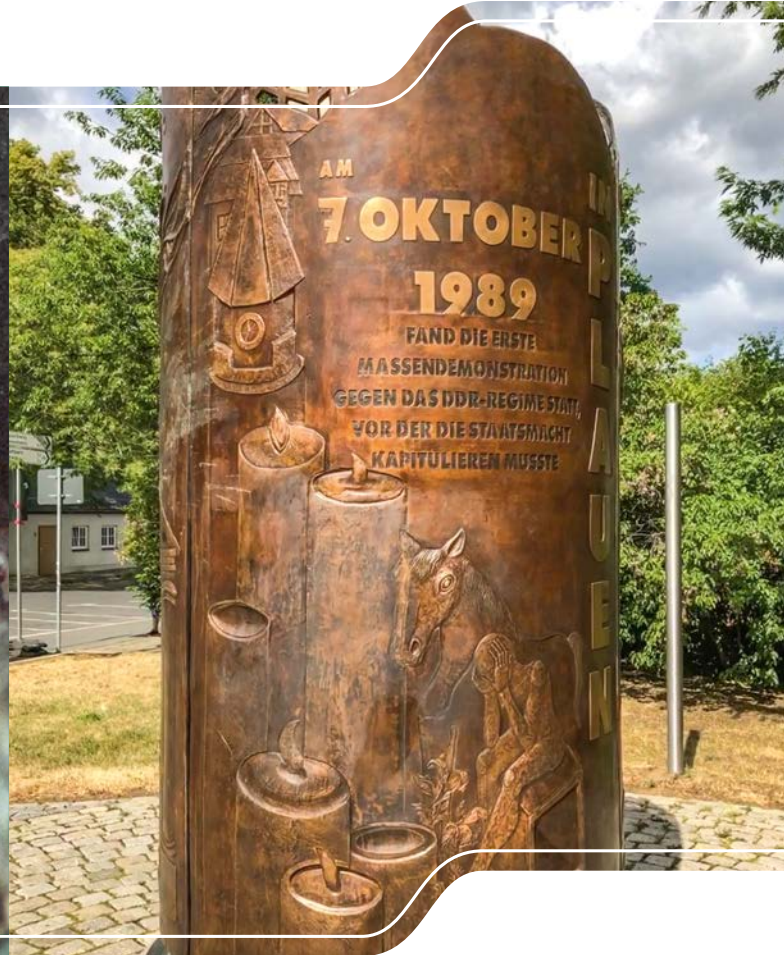


Revolution und Demokratie

Sachsen in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts



Inhalt

3	»Revolution und Demokratie«	28	Zärtliche Republik Sachsen	38	Aufbruch–Umbruch–Demokratie / 30 Jahre Deutsche Einheit
5	Die Revolution und die Gründung des Freistaats Sachsen vor 100 Jahren	29	Revolution und Demokratie 1919/1989/2019	39	Labylysium
7	Freiheit und Demokratie: Sachsens Aufbruch in die Deutsche Einheit und europäische Einigung	30	Die deutsche Revolution in Leipzig – Alltagsleben in den Revolutions- und Krisenjahren 1918–1923	40	Eine Stadt erzählt die Wende / Wurzen – Ankunft in einer anderen Zeit. Die 1990er Jahre
8	Orte und Ereignisse der Revolutionen in Sachsen	31	Ihr seid mir scheene Rebbubligahnrl oder »Von Vision zu Vision«	41	Musikprojekt »ÜberWunden« zu Haft und Repression in der DDR
12	Auf dem Weg in die Demokratie ...	32	Revolution und Demokratie in Reichenbach	42	Geförderte Projekte 2019
14	Wir sind wählerisch ...	33	Frauen 1989 in Wort und Kunst als Spiegel der Gesellschaft	46	Geförderte Projekte 2020
15	Freiheit '89. Vom Mut, nicht wegzusehen	34	Aufbrüche	50	Der Beirat zum Förderprogramm »Revolution und Demokratie«
16	Revolutionale	35	30 Jahre Friedliche Revolution in der Oberlausitz	52	Die Medaille »Sachsen – Land der Friedlichen Revolution«
20	Herbst 89 – Aufbruch zur Demokratie	36	WBS 70 – fünfzig Jahre danach: Rezeption des Plattenbaus in zeitgenössischer Kunst		
21	Herbst 1989 – Freiheit durch Bürgermut				
22	Abend der Begegnung				
23	Veränderung als Chance – Chance der Veränderung	37	Heimat heute – oder: Jeder hat sein Nest im Kopf. Transformationen ins vereinte Deutschland im Spiegel von Lokal-Fernsehprogrammen in Sachsen (1990–1995)		
27	Das Förderprogramm »Revolution und Demokratie«				

Hinweis: Zugunsten der Lesbarkeit wird auf die durchgehende gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Mit »Bürger«, »Teilnehmer« usw. sind Menschen beiderlei Geschlechts gemeint.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Revolutionen von 1918/1919 sowie von 1989/1990 sind zentrale Ereignisse in der Geschichte unseres Freistaates Sachsen. Beide Revolutionen führten zu einer grundlegenden Umgestaltung der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse.

So unterschiedlich die Ereignisse auf den ersten Blick auch sein mögen, so haben sie doch vieles gemeinsam. Menschen wollten sich nicht weiter mit den herrschenden Systemen und den politischen Gegebenheiten abfinden. Sie wollten keine Untertanen mehr sein. Sie bewiesen Mut und lehnten sich gegen die Herrschenden auf. Sie gingen auf die Straße und forderten Freiheitsrechte für sich ein. Es ist kein Zufall und eine schöne Übereinstimmung, dass in beiden Revolutionen die Forderung eines allgemeinen und freien Wahlrechtes am Beginn stand und dies auch sehr schnell umgesetzt wurde.

Nach den Verheerungen des 1. Weltkriegs war das Verlangen nach Frieden und nach stabilen Verhältnissen groß. Die Monarchie hatte ihre Legitimität bei großen Teilen der Bevölkerung verloren. Im Herbst 1989 wollten sich die Menschen nicht mehr damit abfinden, bevor-mundet zu werden. Die SED-Diktatur hatte erkennbar abgewirtschaftet. 1919 waren nach harten Auseinandersetzungen die Abschaffung der Monarchie und das Entstehen der ersten deutschen Republik die Folge. 70 Jahre später bedeutete die Revolution das Ende des Unrechtsstaats DDR und letztlich die Wiedervereinigung des nach dem 2. Weltkrieg getrennten deutschen Volkes.

Der Blick in unsere Geschichte oder in andere Länder lehrt uns, dass die Grundrechte und demokratische Mitwirkung keineswegs selbstverständlich sind. Vielmehr sind sie große Errungenschaften, für die frühere Generationen hart kämpfen mussten. Ihnen gegenüber sind wir zu Dankbarkeit verpflichtet. Und aus der Geschichte lernen wir, dass es unumgänglich ist, die Demokratie immer wieder gegen ihre Feinde zu verteidigen.



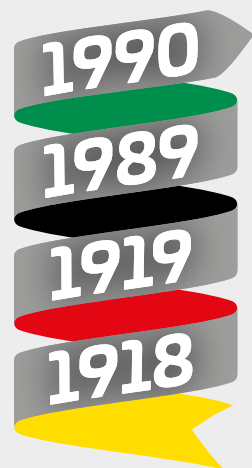
© photothek.net/Sächsische Staatskanzlei

Sich diesen Auftrag, der an uns alle gerichtet ist, vor Augen zu führen, dafür boten die Jubiläen 2018, 2019 und 2020 Gelegenheit. Mir war es ein wichtiges Anliegen, die Jahrestage zu nutzen, um die Geschehnisse von 1918/1919 und von 1989/1990 zu würdigen und ihnen Aufmerksamkeit zu schenken. Als wir im Oktober 2019 in Leipzig oder einen Monat später in Plauen in Festveranstaltungen die bahnbrechenden Ereignisse würdigten, war nicht absehbar, wie nur wenige Monate später sich die Corona-Pandemie auf das gesellschaftliche und auf unser aller Leben auswirken würde. Dies blieb natürlich auch für die Jubiläumsfeierlichkeiten nicht ohne Folgen.

Manche Veranstaltungen und Projekte konnten nicht wie geplant stattfinden, mussten verlegt oder neu konzipiert werden. Dass es unter diesen Umständen trotzdem gelungen ist, eine Vielzahl an Veranstaltungen durchzuführen und an Projekten zu realisieren, freut mich sehr. Engagierte Menschen in allen Teilen des Freistaates Sachsen machten die historischen Ereignisse für die heutige Zeit erlebbar. So wurde deutlich, dass unser Freistaat, wie wir heute in ihm leben, nicht vorstellbar ist ohne die geschichtlichen Umwälzungen vor 100 und vor 30 Jahren.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten beigetragen haben. Sie alle, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, möchte ich aufrufen, sich weiter konstruktiv in politische Gestaltungsprozesse einzubringen.

Friedrich Hölder



REVOLUTION DEMOKRATIE

»Revolution und Demokratie«

Das doppelte Jubiläum

Die Friedliche Revolution in der DDR hat eine Vorgeschichte, deren Schauplatz ganz Europa war. Ereignisse von europäischer, ja globaler Dimension führten zur Teilung Deutschlands und Europas. Die weitgehend friedlichen Revolutionen in ganz Mittel- und Osteuropa überwinden diese Teilung 1989/90. Sie beendeten das Zeitalter der Extreme, der verhängnisvollen Weltanschauungsdiktaturen.

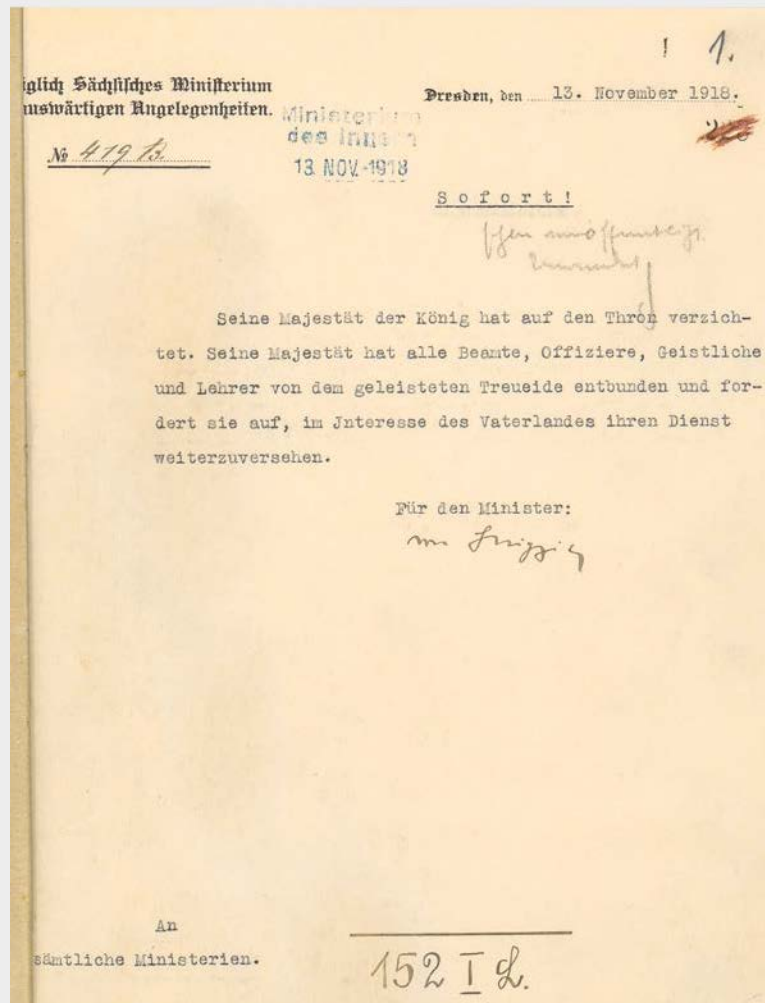
Die Vorgeschichte begann mit dem Ende des 1. Weltkrieges, das in Deutschland wie in zahlreichen anderen Staaten zu Revolutionen und dem Ende der Monarchien führte. Während es im Deutschen Reich gelang, eine Demokratie durchzusetzen, errichteten die Bolschewiki in Russland eine Diktatur, wie sie bislang in der Geschichte unbekannt war. Nach dem 2. Weltkrieg beherrschte sie etwa ein Drittel der Erde.

Revolutionen sind tiefe Einschnitte in der Geschichte eines Landes. Sie ermöglichen einen Neuanfang, können aber auch neue Spaltungen hervorrufen; immer gibt es Gewinner und Verlierer. Die Revolutionen von 1918/19 und 1989/90 bahnten den Weg in die Demokratie, eine parlamentarische Regierungsform und den Rechtsstaat.

Die gewonnene Freiheit kann von Neuem gefährdet oder gar beseitigt werden, wie die Weimarer Republik zeigt. Wirtschaftliche Krisensituationen verknüpften sich mit einer politischen Polarisierung, die gemeinsame Lösungen oder auch Regierungsbildungen erschwerten. Damals wie heute gilt: Existentielle Sinn- und Identitätsfragen können ebenso zur Spaltung der Gesellschaft und erbitterten Kämpfen führen wie Gefährdungen der Sicherheit oder der wirtschaftlichen Existenz der Bürgerinnen und Bürger.

30 Jahre nach der Friedlichen Revolution und 100 Jahre nach der ersten Gründung eines Freistaates kam es deshalb darauf an, die Erinnerung an diese Ereignisse erneut wachzurufen, sich dieses Erbe weiter oder ganz neu anzueignen und damit eine politische Kultur zu befördern, die mit Konflikten konstruktiv umgeht. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass hier erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Homepage des Jubiläums: www.revolution.sachsen.de



Schreiben des Königlich Sächsischen Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten vom 13. November 1918 über den Verzicht des sächsischen Königs auf den Thron;
Quelle: Sächsisches Staatsarchiv, 10736 Ministerium des Innern Nr. 5544.
© Sächsisches Staatsarchiv

Abgeordnete der Volkskammer 1919/1920;
Quelle: Sächsisches Staatsarchiv, 10692 Ständerversammlung des Königreichs Sachsen, Nr. 16170 (Fotoalbum, Ausschnitt).
© Sächsisches Staatsarchiv



Die Revolution und die Gründung des Freistaats Sachsen vor 100 Jahren

Die Niederlage des Deutschen Reiches im 1. Weltkrieg führte zu einem Zusammenbruch der politischen Ordnung. Bestimmende Akteure waren zunächst die Arbeiter- und Soldatenräte und die gut organisierten Parteien der Arbeiterbewegung. Die Ausrufung der Republik erfolgte am 10. November 1918 durch den »Vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Dresden« im Zirkus Sarrasani. Die provisorische Regierung führte das allgemeine, gleiche, freie, unmittelbare und geheime Wahlrecht ein. In Sachsen bekamen die MSPD und die USPD bei der Wahl zur sächsischen Volkskammer am 2. Februar 1919 eine deutliche Mehrheit (58 %). Diese Mehrheit konnte nur begrenzt in politisches Handeln umgesetzt werden, weil die Vorstellungen von der neuen politischen Ordnung innerhalb der Sozialdemokratie zu unterschiedlich waren. Während der radikale Flügel nun endlich eine sozialistische Umgestaltung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen

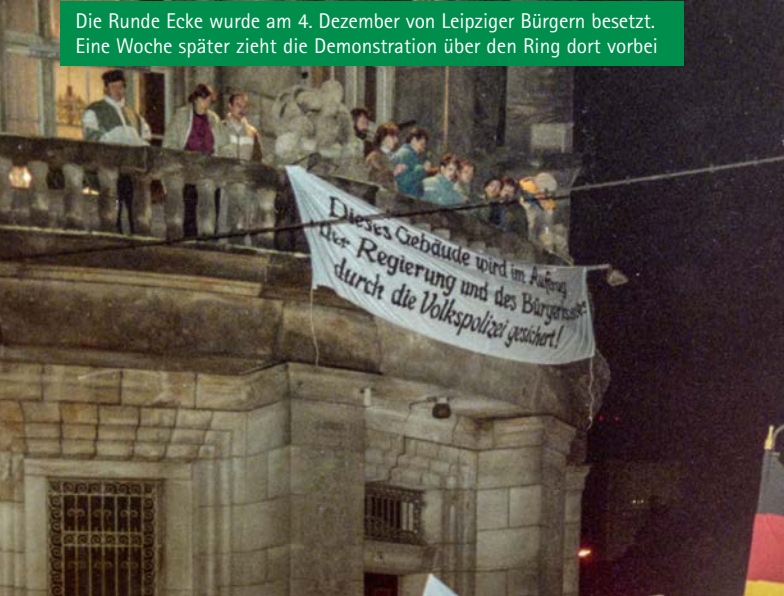
Verhältnisse angehen wollte, sahen die Mehrheitssozialdemokraten die Gelegenheit für die Einführung einer parlamentarischen repräsentativen Demokratie gekommen. Diese Differenzen führten im Januar 1919 zum Ausscheiden der USPD-Minister aus dem sächsischen Revolutionskabinett und dem Scheitern der Koalitionsverhandlungen im März. Am 14. März wurde Georg Gradnauer zum Ministerpräsidenten gewählt. Er bildete eine Minderheitsregierung der Mehrheitssozialdemokraten. Im Oktober bildete die MSPD gemeinsam mit der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) eine Koalition. Im Oktober 1920 nahm die sächsische Volkskammer als verfassunggebende Versammlung die sächsische Verfassung einstimmig an und löste sich anschließend auf. Am 14. November wurde der erste Sächsische Landtag gewählt, in dem sich eine knappe Mehrheit sozialistischer Parteien einer Minderheit bürgerlicher Parteien gegenüber sah.



Der 1912 eröffnete Kuppelbau des Zirkus Sarrasani (Foto um 1914).
Aufgenommen vom gemeinsamen Ministerialgebäude der damaligen Königlich-Sächsischen Ministerien des Innern, der Justiz, des öffentlichen Unterrichts und Kultus.
Heute: Sächsische Staatskanzlei.
Quelle: commons.wikimedia.org



Die Runde Ecke wurde am 4. Dezember von Leipziger Bürgern besetzt. Eine Woche später zieht die Demonstration über den Ring dort vorbei



Zahlreiche Plakate werden bei der Montagsdemonstration in Leipzig am 11. Dezember 1989 mitgeführt



Freiheit und Demokratie: Sachsens Aufbruch in die Deutsche Einheit und europäische Einigung

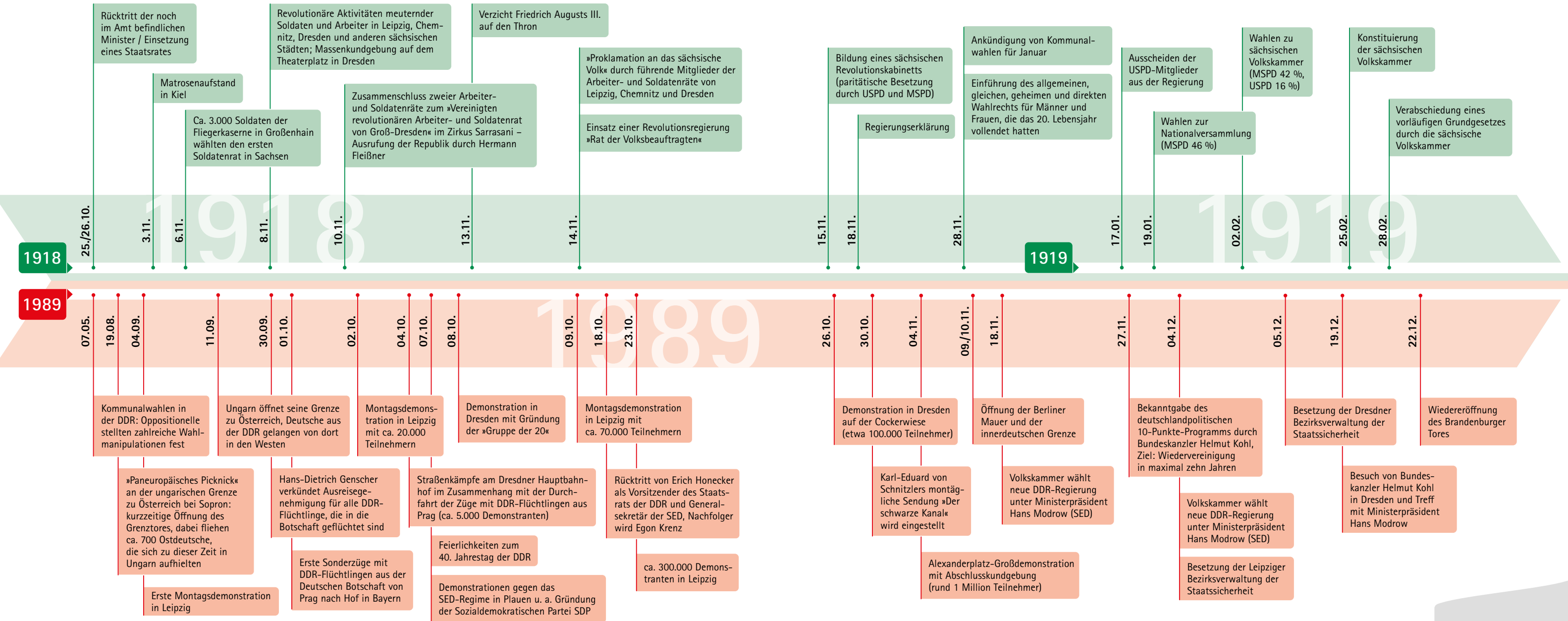
Die Friedliche Revolution des Jahres 1989 in der DDR hatte zweifellos ihren Höhepunkt in Sachsen, kann aber nicht losgelöst vom europäischen Umfeld und Schwerpunkt der weltpolitischen Entwicklung gesehen werden: Neben der Reformpolitik Michail Gorbatschows in der Sowjetunion und dem Ende des atomaren Wettrüstens sind es vor allem die Freiheitsbewegungen in Polen, der Tschechoslowakei, in Ungarn und im Baltikum, die den Prozess der Friedlichen Revolution in der DDR erst ermöglicht haben.

Die Friedliche Revolution hatte Vorbedingungen innerhalb der DDR. Nach der Zerschlagung des frühen Widerstandes gegen die Errichtung der kommunistischen Diktatur und der Massenflucht etablierte sich Ende der 1970er Jahre eine Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung. Sie fand zunehmend Schutz unter dem Dach von Kirchen. Auch die »Ökumenische Versammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung« war von Bedeutung. Besonders nach der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975 formierte sich eine Ausreisebewegung. Im künstlerischen und intellektuellen Raum erhoben sich Kritik und Protest. Der Protest gewann durch die starke Erosion der zentralen Planwirtschaft an entscheidender Dynamik.

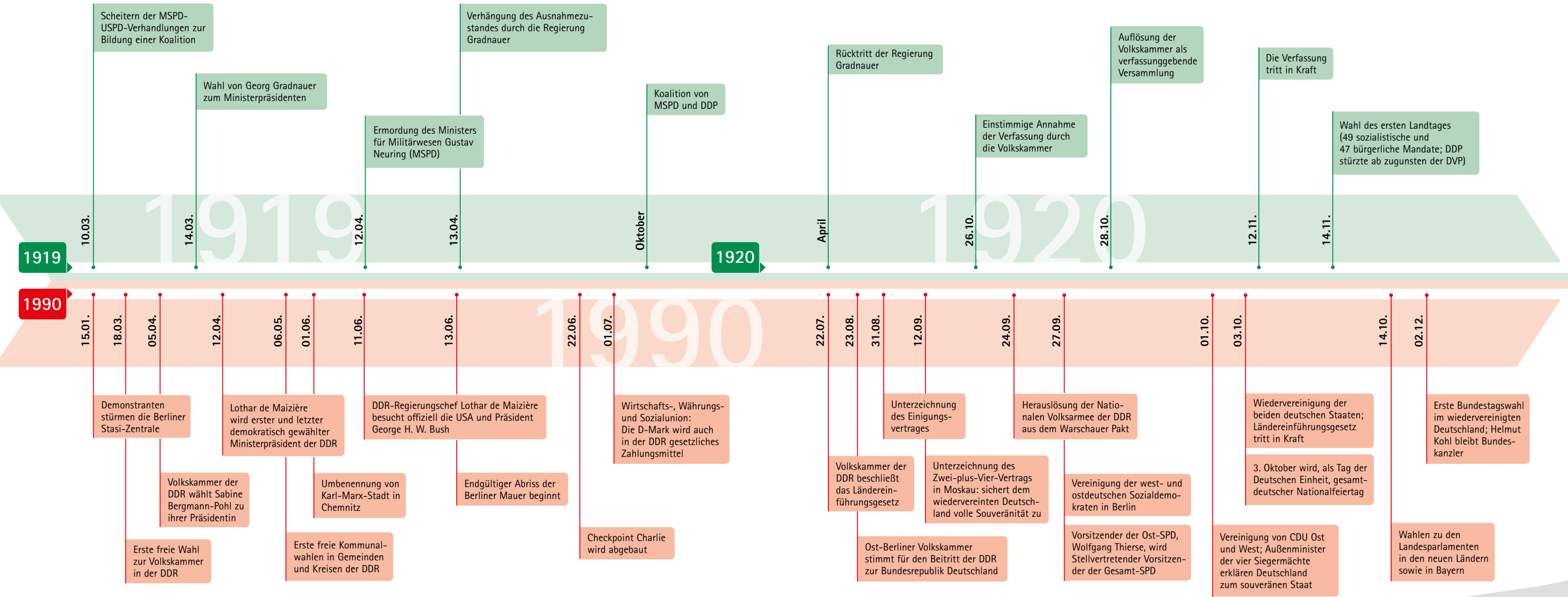
Davon ausgehend entwickelte sich im Sommer 1989 ein breiter werdender Protest. Die SED war nicht mehr in der Lage, die Gründung neuer Bürgerbewegungen und Parteien zu verhindern. Immer mehr Menschen gingen auf die Straße, um Freiheit und Demokratie zu fordern. In Plauen und Dresden gab es am 7. und 8. Oktober ein erstes Zurückweichen der Diktatur. Am 9. Oktober 1989 stellten sich trotz drohenden Schießbefehls weit mehr als 70.000 Menschen aus allen Teilen der DDR in Leipzig mit den Rufen »Wir sind das Volk« und »Keine Gewalt« friedlich dem SED-Regime entgegen. Der gewaltfreie Verlauf dieser Montagsdemonstration ermutigte Viele und war der entscheidende Durchbruch. Die Menschen errangen im ganzen Land die Freiheit und erzwangen am 9. November 1989 die Öffnung der Berliner Mauer sowie der innerdeutschen Grenze. In vielen Städten und Gemeinden bildeten sich Runde Tische, um die Demokratisierung auf den Weg zu bringen. Anfang Dezember wurden Stasi-Dienststellen besetzt und aufgelöst. An der ersten freien Volkskammerwahl beteiligten sich am 18. März 1990 fast 94 Prozent der Wahlberechtigten.

Textauszüge aus dem Grundsatzpapier »25 Jahre Friedliche Revolution der Expertenkommission« des Ministerpräsidenten

Orte und Ereignisse der Revolutionen in Sachsen



Orte und Ereignisse der Revolutionen in Sachsen



Auf dem Weg in die Demokratie ...

100 Jahre Ausrufung des Freistaates Sachsen

Die Novemberrevolution nach dem Ende des 1. Weltkriegs führte auch in Sachsen zum Ende der Monarchie. Am 10. November 1918 rief Hermann Fleißner im Dresdner Zirkus Sarrasani den Freistaat Sachsen aus – drei Tage später dankte König Friedrich August III. ab. Sachsen war fortan ein Bundesstaat der Weimarer Republik.

Am 10. November 2018 würdigten die Sächsische Staatsregierung und der Sächsische Landtag die Ausrufung der ersten sächsischen Republik vor genau 100 Jahren.

Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner erinnerte in seiner Ansprache an den demokratischen Beginn, an den »Aufbruch ins Ungewisse«, den Sachsen vor 100 Jahren mit der Begründung des demokratischen Parlamentarismus erlebte. Es sei eine Zeit heute unvorstellbarer Wirren gewesen, in der sich die junge sächsische Republik behaupten musste. Die junge Demokratie habe, angefeindet von Links- und Rechtsextremisten, kaum Ruhe finden können.



Das Gespräch von Ministerpräsident Michael Kretschmer mit Mike Schmeitzner wird von Julia Spohr (Stiftung Sächsische Gedenkstätten) moderiert, Fotos: Matthias Rietschel

Auf die heutige Zeit übertragen appellierte der Landtagspräsident, dass die Demokratie und die republikanische Verfassung von den Bürgerinnen und Bürgern gelebt und verteidigt werden müssten. Wer das Demokratische, also den nötigen Streit und den erforderlichen Konsens, gezielt diskreditiere, der unterpöbele die repräsentative Demokratie.

Ministerpräsident Michael Kretschmer betonte in seiner Rede: »Die Ausrufung des Freistaats Sachsen war ein gravierender Einschnitt in der Geschichte Sachsens, denn das Wachsen der ersten zarten Pflanzen der Demokratie bedeutete gleichzeitig auch das Ende der Monarchie.« Dementsprechend habe eine große Entwicklung hin zu Demokratie und Rechtsstaat eingesetzt.

Nach zwei Diktaturen lebten wir heute im besten Sachsen, das es je gegeben habe, in einer Zeit des Friedens und des Wohlstands. Das alles sei möglich, weil sich die Deutschen ihrer Geschichte gestellt hätten. Sachsen brauche Menschen, die sich selbstbewusst in der Demokratie engagierten, die Kompromisse eingingen und das Verbindende in den Mittelpunkt stellten. Dabei müsse man sich den aktuellen Herausforderungen stellen.

Als zentrales Ergebnis der Revolution habe mit der Landesverfassung vom 25. Oktober 1920 die parlamentarische Demokratie gestanden, legte der Historiker Prof. Dr. Mike Schmeitzner vom Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden dar. Die Revolution 1918/1919 habe das monarchische System überwunden und zugleich dem allgemeinen demokratischen Wahlrecht und dem Frauenwahlrecht zum Durchbruch verholfen. Fortan hing die Regierung vom Vertrauen des Parlaments ab – ein Novum.

Schmeitzner sprach auch an, dass der sächsische König Friedrich August III. mit seinem ausdrücklichen Verzicht auf Gewaltanwendung zum friedlichen Umsturz beigetragen habe. In Sachsen sei die Revolu-



Die Veranstaltung fand im Ständehaus statt. Dort tagte auch die Sächsische Volkskammer 100 Jahre zuvor.



Ministerpräsident Michael Kretschmer



Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner



Prof. Mike Schmeitzner, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung

tion vergleichsweise gewaltarm verlaufen, im Unterschied etwa zu Berlin mit 1.200 Toten allein.

Ministerpräsident Kretschmer und Professor Schmeitzner sprachen in ihrer Diskussion über die aktuellen Bezüge der Thematik. Beide waren sich einig, dass die Weimarer Republik zu sehr von ihrem Ende her betrachtet würde und zu wenig die demokratische wie rechtsstaatliche

Errungenschaft hervorgehoben werde. Stattdessen sei von 1919 an sehr viel erreicht worden, bis dann 1929 im Zuge der Weltwirtschaftskrise extremistische Kräfte wie die NSDAP starken Zulauf erfuhren. Heute sei Kompromissfähigkeit eine zentrale Lehre aus der Geschichte. Auch käme es auf mehr politisches Mitmachen in gesellschaftlichen Institutionen und Vereinen an, der Zusammenhalt in der Gesellschaft müsse gestärkt werden.

Wir sind wählerisch ...

100 Jahre allgemeine und freie Wahlen



Die Veranstaltung fand im »Bienenkorb« der Sächsischen Staatskanzlei statt. Die Dresdner Band [pi!] sorgte musikalisch für Stimmung. Fotos: Benjamin Jenak

Am 28. November waren über 50 Teilnehmer des »Ich bin wählerisch«-Projekts der Aktion Zivilcourage e.V. in der Sächsischen Staatskanzlei zu Gast. Die Jugendlichen waren aus ganz Sachsen angereist. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Oliver Schenk, dem Chef der Staatskanzlei, der sich über die zahlreichen jungen Gesichter in dem altherwürdigen Gebäude sehr freute.

Freya Klier, Autorin und DDR-Bürgerrechtlerin, trug aus ihrem neuen Buch »Dresden 1919« vor und sprach über die Einführung des Frauenwahlrechts. Sie machte darauf aufmerksam, dass die jungen Generationen die Demokratie nicht für selbstverständlich halten dürften und weiterhin für ihr Bestehen aktiv werden müssten, damit diese erhalten bleibt.

Mit der Dresdner Band [pi!] gab es auch eine tolle musikalische Begleitung des besonderen Tages. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von Mirko Drotschmann alias Mr. Wissen2Go. Der deutschlandweit durch seine Wissens- und Erklärvideos bekannte YouTuber brachte den Jugendlichen mit einer lustigen Präsentation (und ganz vielen Memes) die fünf Wahlgrundsätze näher und diskutierte mit ihnen über (un)mögliche Änderungen des deutschen Wahlsystems.

Nach dem Mittagessen durften die Schülerinnen und Schüler nun endlich selbst aktiv werden und an politischen Orten in Dresden ihr eigenes Statement zur Zukunft der Demokratie verfassen – alles in Form eines One-Take-Videos, das mit Hilfe von Smartphones aufgenommen wurde. In Kleingruppen erhielten die Jugendlichen hierfür von vier Video-Referenten Informationen und hilfreiche Tipps zum Video-Dreh.

Ob an der Frauenkirche, dem Kultusministerium, am Theaterplatz, am Landtag oder an einem der anderen ausgewählten acht politischen Orte Dresdens, überall entstanden kreative Videos, die sich mit der Stärkung von Demokratie beschäftigen und deutlich machten, warum es sich gerade heute lohnt, wählerisch zu sein, sich für demokratische Grundwerte einzusetzen und diese zu verteidigen. Auch Kultusminister Christian Piwarz kam zur Vorstellung der Videos vorbei und freute sich über das tolle Engagement der Schüler.

Freiheit '89. Vom Mut, nicht wegzusehen

Zur gefälschten Kommunalwahl vom 7. Mai 1989

Die Konrad-Adenauer-Stiftung lud zu dieser Veranstaltung ins Leipziger Paulinum ein, um Menschen zu würdigen, die 1989 den Mut fassten, bei der Wahl die Stimmauszählung zu verfolgen, Ergebnisse zu sammeln und gegen die Fälschung zu protestieren. Ministerpräsident Michael Kretschmer, dem diese Veranstaltung ein besonderes Anliegen war, konnte den Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck für die Festrede begeistern.

Joachim Gauck erläuterte vor den 500 Gästen noch einmal den Wahlvorgang in der DDR – das erniedrigende »Zettelfalten«. Den Protest gegen die Fälschung im Mai 1989 deutete er als »Verabschiedung von der einladenden Ohnmacht«. Niemals sei – das gelte auch heute – »eine ganze Gesellschaft davon überzeugt, dass Freiheit und Demokratie die bessere Lebensform sind«. Aber: »Abschied von der Ohnmacht ist mög-

lich. Zunächst muss in uns der Wille und die Kraft wachsen, etwas zu tun«. Gauck appellierte an die Bürger, wählen zu gehen.

Michael Kretschmer würdigte die Zivilcourage der Bürgerrechtler, die Manipulationen bei der Wahl aufzudecken. Dies habe dazu beigetragen, dass im Herbst 1989 die Mauer fiel und der Traum von Freiheit und Demokratie Wirklichkeit werden konnte, so der Ministerpräsident.

Auch in der abschließenden Gesprächsrunde wurde die Bedeutung der Kommunalwahl für das weitere Geschehen herausgestellt. So schilderte der damalige westdeutsche Korrespondent in der DDR, Peter Wensierski, seine Beobachtungen: »Im Frühjahr '89 war das nicht mehr die DDR, wie wir sie bis dahin kannten. Es breitete sich das Gefühl aus: So geht es nicht weiter!«



Ministerpräsident Michael Kretschmer spricht vor den 500 Gästen im Leipziger Paulinum, Foto: SK

Revolutionale

Festival für Veränderung

Veränderungen in der Gesellschaft aufzugreifen, zu reflektieren und zu gestalten, darum ging es in der Revolutionale. Dieses Festival fand vom 5. bis 9. Oktober 2019 an verschiedenen Orten mitten in der Leipziger Innenstadt statt.

Die Revolutionale griff wesentliche Fragen der Friedlichen Revolution auf und betrachtete sie aus heutigem Blickwinkel. Wie können wir der Teilung Deutschlands und Europas überwinden? Dies war beispielsweise eine Frage, die sich vor 30 Jahren stellte und immer noch aktuell ist. Das Festival bot Raum, hierüber und über viele andere Fragen zu diskutieren.

Der Internationale Runde Tisch im Gewandhaus, ein allabendlicher Treff im Frei_Raum auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz, ein kulturelles Rahmenprogramm in den Schaufenstern und im ehemaligen Karstadt-Kaufhaus – für viele Leipziger ein symbolträchtiges Gebäude im Stadtzentrum Leipzigs – waren wichtige Bausteine und Orte der Revolutionale.

Der Runde Tisch

Delegierte von Nicht-Regierungsorganisationen aus 23 Ländern diskutierten über zwei Tage hinweg zivilgesellschaftliche Themen. Dazu fanden sie sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen, um am Ende ihre Arbeit im Plenum vorzustellen.

Dabei ging es um Fragen, die uns in Deutschland ganz unmittelbar angehen, aber auch um solche, die das Leben auf der gesamten Welt betreffen:

1. Unsere Wurzeln, unsere Werte

Wie präsent sind die Werte, die uns 1989/1990 maßgeblich beeinflussten, heute? Welche Wertvorstellungen prägen uns und unser Zusammenleben heute und in Zukunft?

2. Wir da oben, die da unten

Wie gehen wir mit Armut und Reichtum um? Wie kommen wir zu sozialem Ausgleich?

3. Verdrängen hilft nicht

Woher kommen wir? Wie wichtig ist es auch und gerade heute, die Geschichte Ostdeutschlands weiter aufzuarbeiten und was können wir daraus lernen?

4. Frieden schaffen ohne Waffen

Wie gehen wir mit Nationalismus, Ausgrenzung, Hass und daraus entstehender Aggression um? Wie erreichen wir ein friedliches, solidarisches Miteinander und wie verhalten wir uns zu Konflikten in anderen Ländern?

5. Sind wir noch zu retten?

Was hat unser Verhalten mit dem Klimawandel, mit Dürren, Überschwemmungen und anderen Umweltkatastrophen zu tun? Was können wir tun, um Politik zum Umdenken zu bewegen?



Eröffnung der Revolutionale im Leipziger Gewandhaus, Foto: Roland Qvester



Im Rahmen der Revolutionale fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Ein internationaler Runder Tisch gehörte ebenso dazu wie Events im öffentlichen Raum. Fotos: Roland Qvester

6. Die Freiheit des Worts verteidigen

Dominanz der Medienlandschaft durch wenige große Konzerne sowie Einflussnahme durch einzelne politische und wirtschaftliche Gruppierungen – was bedeutet das für die Meinungsbildung in einer Gesellschaft? Wie können wir die Pressefreiheit schützen?

7. Es gibt nicht nur Männer!

Wie können wir die Rechte der Frauen und der LGBTQI-Personen besser durchsetzen? Wann wird Gleichberechtigung erreicht sein?

8. Wem gehört die Welt?

Welchen Einfluss hat Lobbyismus auf die Gesetzgebung? Was können wir tun, damit öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht weiter privatisiert werden?

9. Ausgeforscht und manipuliert

Repressionen und Überwachung gegen Bürgerrechtler und Oppositionelle – was lernen wir aus den Erfahrungen der DDR-Diktatur und der Stasi?

10. Ist unsere Demokratie demokratisch?

Was muss passieren, damit mehr Menschen (wieder) ihre eigene Wirklichkeit in ihrem gesellschaftlichen Umfeld erleben? Was spricht für und was spricht gegen Formen direkter Demokratie? Welchen Einfluss hat KI auf die Meinungsbildung, speziell in den »sozialen Medien«?

Fazit

An den fünf Tagen des Festivals hatten zahlreiche Menschen aus Leipzig und der ganzen Welt Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen. Viele von ihnen hätten sich ohne die Revolutionale vermutlich nie kennengelernt.

Die Präsenz der Revolutionale in der belebten Leipziger Innenstadt führte dazu, dass sogar Passanten spontan das Revolutionale-Büro besuchten, sich begeistert zeigten und eigene Ideen beitrugen.

Themen aus der Geschichte und aus der Gegenwart miteinander zu verknüpfen und Menschen aus aller Welt und mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen hierüber in den Austausch kommen zu lassen – darin besteht ein ganz erheblicher Mehrwert der Revolutionale. Auf diese Weise bestand die Möglichkeit, immer wieder gesellschaftliche Diskurse anzustoßen. Für die Meinungsbildung in einer Demokratie ist dies unerlässlich.

Dabei wurde deutlich, wie wichtig ein zentraler Raum ist als ein Ort, an dem Akteure miteinander in Kontakt kommen und kommunizieren und an dem die Gedanken und Ideen miteinander verknüpft werden. Dieses Fazit ist keineswegs nur auf Leipzig beschränkt.

www.revolutionale.de

Die deutsche Botschaft in Prag richtete am 28. September 2019 ein Fest der Freiheit aus, um an die Botschaftsflüchtlinge aus der DDR vor 30 Jahren zu erinnern. Fotos: SK



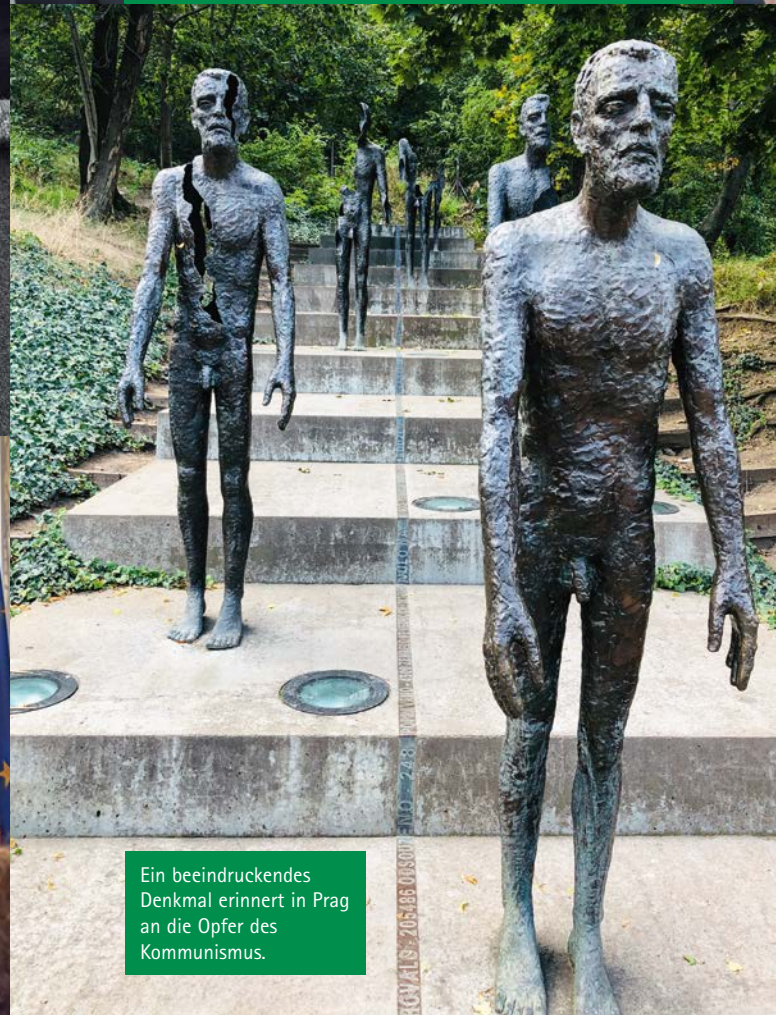
An dieser Stelle auf dem Národní-Boulevard fand die entscheidende Demonstration der Samtenen Revolution statt.



Rudolf Seiters berichtet im Prager Verbindungsbüro des Freistaates über die Verhandlungen der Bundesregierung mit der DDR, die zur Ausreise der Botschaftsflüchtlinge führten.



Auf dem Balkon der Botschaft: Botschafter Christoph Israng, Bischof Heinrich Timmerevers, Dr. Thomas Arnold, Rudolf Seiters



Ein beeindruckendes Denkmal erinnert in Prag an die Opfer des Kommunismus.



Bürgerfest im Garten der deutschen Botschaft in Prag

Herbst 89 – Aufbruch zur Demokratie

Festakt und Lichtfest



Rede von Ministerpräsident Michael Kretschmer im Leipziger Gewandhaus, Foto: SK

Der 9. Oktober 1989 wird als das entscheidende Ereignis der Friedlichen Revolution bezeichnet. Mehr als 70.000 Menschen beteiligten sich an der Montagsdemonstration in Leipzig und stellten sich mit dem berühmten Ruf »Wir sind das Volk« der SED-Diktatur entgegen. Das Regime griff nicht ein. Die sowjetischen Panzer blieben in den Kasernen. Damit war klar, dass die Macht der Diktatur gebrochen war. Fortan ging der 9. Oktober als »Tag der Entscheidung« im Kampf für Freiheit und Demokratie in die Geschichte ein und war wegweisend für die weitere Entwicklung im Herbst 1989. Die Demonstranten haben damit letztlich entscheidend zum Sturz des Regimes beigetragen.

Genau 30 Jahre später – am 9. Oktober 2019 – wurde in einem gemeinsamen Festakt der Stadt Leipzig und des Freistaates Sachsen mit 1.700 Gästen an dieses Ereignis und den Mut der Demonstranten erinnert. Eine Vielzahl von Menschen, die damals bei der Montagsdemonstration dabei waren, nahmen am Festakt teil.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier forderte in seiner Festrede »Runde Tische statt Dauerempörung und Hasstiraden« sowie einen »selbstbewussten Blick auf unser eigenes Land«. Er appellierte an die Deutschen in Ost und West, einander mehr zuzuhören. Den Bürgerrechtlern dankte er für ihren Einsatz.

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, veranschaulichte in seiner Rede, welche Rolle der 9. Oktober 1989 spielte. »Viele im Saal wären jetzt nicht hier, wenn es die mutigen Bürgerrechtler überall in der DDR nicht gegeben hätte.« Bei der historischen Einordnung der DDR gibt es für den Regierungschef keine Zweifel: »Ja, die DDR war ein Unrechtsstaat, man muss es auch so aussprechen.« Kretschmer würdigte die Leistungen, die in den vergangenen 30 Jahren im Freistaat Sachsen erbracht wurden. Umwelt, Bildung, Infrastruktur, alles habe sich verbessert. Für ihn sind die Ostdeutschen »Gewinner der deutschen Einheit«. Auch für die Zukunft wünscht er sich ein »fröhliches, der Zukunft zugewandtes Land«.

Oberbürgermeister Burkhard Jung würdigte die Bürgerrechtler: »Ich bin diesen Mutigen, die '89 die Freiheit Stück für Stück erkämpft haben, dankbar.« Den Festakt bezeichnete er als Verbeugung vor ihnen. Zugleich zog Jung eine Parallele zwischen 1989 und der heutigen Zeit. Damals wie heute habe die Stadt Leipzig eine große Anziehungskraft auf junge Menschen besessen.

Freya Klier, Regisseurin und Autorin, die 1988 aus der DDR ausgebürgert worden war, erinnerte, wie einzelne Menschen unter den Auswirkungen des DDR-Systems litten: »Wenn die Machthaber und ihre Mitläufer etwas nicht interessierte, dann war es der Mensch. Ausschließlich dessen Arbeitskraft zählte, weil diese weiterhin Macht und Wohlstand garantierte.« Sie hob die Bedeutung der heutigen Erinnerungskultur hervor.

Herbst 1989 – Freiheit durch Bürgermut

Festveranstaltung

Am 7. Oktober 1989 erlebte die Friedliche Revolution in Plauen ihren Auftakt mit der ersten Großdemonstration in der DDR, die von den Sicherheitskräften nicht mehr aufgelöst werden konnte. 20.000 Demonstranten versammelten sich friedlich in der Stadt, protestierten gegen Unterdrückung und standen dabei einem massiven Aufgebot von Polizei und Kampfgruppen gegenüber. Diese versuchten – letztlich ohne Erfolg – die Demonstranten einzuschüchtern und die Demonstration zu beenden. Mit dem 7. Oktober 1989 wurde die Friedliche Revolution zu einer Massenbewegung. Mit einer Festveranstaltung »Herbst 1989 – Freiheit durch Bürgermut« am 9. November 2019 – dem 30. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer – erinnerten die Partnerstädte Plauen und Hof an ihre Rolle im Herbst 1989. Vor den 400 Gästen im Plauener Vogtlandtheater würdigte Bundesinnenminister Horst Seehofer die Bürger der zwei Städte für ihren Einsatz im Herbst 1989. Zugleich hob er den Mut der Menschen hervor, die sich in der DDR an den Demonstrationen beteiligten.



Die Veranstaltung fand im Plauener Vogtlandtheater statt. Auf den Fotos: Bundesminister Horst Seehofer, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Ministerpräsident a.D. Günther Beckstein, Oberbürgermeister Harald Fichtner, Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer, Fotos: Gunther Brand und SK



Podiumsdiskussion mit den Zeitzeugen Jens Hase, Steffen Kollwitz, Sven Böttger (Moderator), Detlev Braun und Dieter Döhla, Foto: Gunther Brand

Günther Beckstein, ehemaliger Ministerpräsident Bayerns, bescheinigte den Ostdeutschen, ein Wunder geschaffen zu haben.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer verbeugte sich vor den »mutigen Menschen, die im Herbst 1989 durch ihren ganz persönlichen Einsatz die Freiheit erkämpft und die Mauer zum Einsturz gebracht haben«. Zugleich zog er eine Verbindung der damaligen Ereignisse ins Heute: »Wir leben im besten Deutschland, das wir je hatten. Deshalb ist es so wichtig, wachsam zu sein und auf Freiheit und Demokratie aufzupassen.«

Zeitzeugen schilderten auf der Bühne ihre Erinnerungen an den Revolutionsherbst 1989. Der Festabend, der musikalisch vom Symphonischen Blasorchesters Hof und der Clara-Schumann-Philharmonie Plauen-Zwickau begleitet wurde, fand seinen emotionalen Abschluss mit einer Laser-Video-Präsentation, die die Ereignisse in Plauen im Herbst 1989 im Zeitraffer darstellte.

Abend der Begegnung

für Verfolgte der SED-Diktatur

Am 5. Dezember 2019 jährte sich die Besetzung der Dresdner Bezirksverwaltung der Staatssicherheit zum 30sten Mal. Damals, 1989, stürmten ca. 5.000 Bürger die Stasi-Bezirkszentrale in Dresden. Seit vielen Jahren findet an diesem Datum in der Gedenkstätte Bautzner Straße ein Tag der offenen Tür statt. Der Tag klingt regelmäßig mit einem Abend der Begegnung ehemaliger politischer Häftlinge und Verfolgter aus.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Trägervereins, Dr. Herbert Wagner, erinnerte der Präsident des Sächsischen Landtages, Dr. Matthias Röbner: »Die Gedenkstätte in der Bautzner Straße in Dresden ist ein zentraler Ort der Mahnung an das Unrecht der SED sowie den Unrechtsstaat der DDR. Hinter den dicken Mauern dieser Haftanstalt stützte die Staatssicherheit, wie an vielen anderen Orten, die Macht der Sozialistischen Einheitspartei.«

Stephan Krawczyk und Gerhard Bause gestalteten ein musikalisch-künstlerisches Programm. Gerhard Bause hatte im Februar 1988 gemeinsam mit anderen ein Protestschreiben gegen die Inhaftierung zahlreicher Bürgerrechtler in der Folge der Liebknecht/Luxemburg-Demonstration verfasst und an das Ministerium für Inneres gesandt. Unter den Verhafteten waren damals Stephan Krawczyk und Freya Klier. Aufgrund des Protestschreibens wurden Gerhard Bause und seine Frau verhaftet. Zum Höhepunkt der Friedlichen Revolution im Oktober war er noch im Gefängnis Bautzen II. Erst am 14. November 1989 wurde er entlassen und musste dann noch die DDR verlassen. 2018 veröffentlichte Gerhard Bause einen Gedichtband, in dem er sich mit seinen Erfahrungen auseinandersetzt. Gemeinsam mit Stephan Krawczyk hat er das Programm »ÜberWunden« entwickelt, das nun zur Aufführung kam.



Frank Richter, MdL im Gespräch mit dem Landesbeauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

links oben: Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner spricht zu den 150 Gästen. Fotos: Pawel Sosnowski

Stephan Krawczyk und Gerhard Bause führten ihr Programm »ÜberWunden« auf.

Veränderung als Chance – Chance der Veränderung

30 Jahre Friedliche Revolution und Neugründung des Freistaates Sachsen

Anlässlich des 30. Jahrestags der Neugründung des Freistaates Sachsen luden die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Sächsische Staatskanzlei am 28. Januar 2020 zu einer Festveranstaltung in die Dresdner Frauenkirche ein. Pfarrer Sebastian Feydt begrüßte die 1.600 Gäste.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel erinnerte in ihrer Rede an die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung. Sie sprach mit Hochachtung über die Veränderungsbereitschaft der Ostdeutschen. Das Leben der Menschen habe mit den historischen Ereignissen 1989/1990 eine herbe Zäsur erfahren, so die Bundeskanzlerin. Daher sei es wichtig, einander zuzuhören. Sie forderte die Ost- und die Westdeutschen auf, ihre unterschiedlichen Biografien zu akzeptieren.

Zugleich übermittelte Merkel dem ehemaligen Ministerpräsidenten Prof. Dr. Kurt Biedenkopf ihre herzlichsten Glückwünsche zu dessen 90. Geburtstag. Er habe den Sachsen Mut und Zuversicht vermittelt.

Mit der von ihm verbreiteten Aufbruchstimmung und seiner Zuegandheit den Sachsen gegenüber sei er genau der Richtige als erster Ministerpräsident nach der Neugründung des Freistaates gewesen, so die Regierungschefin.

Der Sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer würdigte Biedenkopf als »Glücksfall für Sachsen« und lobte die gelungene Aufbauleistung im Freistaat in den vergangenen 30 Jahren.

Sachsen war 1990 auf der Meißner Albrechtsburg, der »Wiege Sachsens«, neu gegründet worden. Nach den Landtagswahlen im Oktober 1990 wurde Prof. Dr. Kurt Biedenkopf (CDU) zum Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen gewählt. Eineinhalb Jahre später, nach eingehender Beratung und der Möglichkeit zur öffentlichen Stellungnahme, beschloss der Sächsische Landtag im Mai 1992 mit großer Mehrheit die Verfassung des Freistaat Sachsen.



Die vollbesetzte Dresdner Frauenkirche ermöglichte einen würdigen Rahmen für diese Festveranstaltung. Foto: SK



Prof. Kurt Biedenkopf samt Gattin Ingrid und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel feierten die Neugründung des Freistaates Sachsen. Foto: Pawel Sosnowski

Geförderte Projekte



Foto: Juliane Vowinkel



Übergabe der Briefmarke »30 Jahre Friedliche Revolution«. V.l.n.r.: Hans-Peter Petto, Geschäftsführer der LVZ Post GmbH, Tobias Hollitzer, Bürgerkomitee Leipzig, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Justizminister Sebastian Gemkow

Das Förderprogramm »Revolution und Demokratie«

Die Sächsische Staatsregierung unterstützte mit dem Förderprogramm »Revolution und Demokratie« Projekte, die sich mit den deutschen Revolutionen und den von ihnen bewirkten politischen Systemwechseln auseinandersetzten und diese Erfahrungen für die Zukunft unserer Demokratie fruchtbar machen können.

Die geförderten Projekte rückten auch lokale und regionale Ereignisse sowie Entwicklungen in das Blickfeld, die bislang kaum größere Aufmerksamkeit bekommen hatten. Mit den geförderten Projekten wurden nicht nur die Menschen angesprochen, welche den Übergangsprozess selbst erlebt und mitgestaltet haben, sondern insbesondere auch nachfolgende Generationen oder diejenigen, die diesem Thema bisher fernstanden.

Wer wurde gefördert?

- kommunale Gebietskörperschaften, sowie ihre Eigenbetriebe;
- juristische Personen des Privatrechts, insbesondere eingetragene Vereine, ausgenommen Parteien und Wählervereinigungen;
- natürliche Personen;
- Religionsgemeinschaften mit dem staatlich anerkannten Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, insbesondere Kirchengemeinden

Wo wurde gefördert?

Die Projektträger mussten ihren Sitz beziehungsweise Hauptwohnsitz im Freistaat Sachsen haben. Kooperationen sächsischer Zuwendungsempfänger mit Initiativen aus anderen Bundesländern und den Nachbarstaaten waren möglich. Kooperationsprojekte mussten mindestens zur Hälfte auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen durchgeführt werden. Bei der Vergabe wurde darauf geachtet, dass in möglichst allen Regionen Sachsens Projekte gefördert wurden.

Welche Projekte wurden gefördert?

Förderfähig waren insbesondere Projekte, die:

- die Folgen der Revolution für den Aufbau eines neuen politischen Systems und der Demokratisierung der Gesellschaft deutlich machen,
- die Selbstermächtigung der Bürger während der Revolution und danach als Vermächtnis für die politische Beteiligung heute in Erinnerung rufen,
- die Entwicklung des Freistaates seit seiner Ausrufung im Jahr 1918 und seiner Wiedergründung im Jahr 1990 erfahrbar machen und dabei auch vergleichende Perspektiven einnehmen,
- Zusammenhänge zu den ostmitteleuropäischen Nachbarstaaten und den westdeutschen Ländern aufzeigen und die länderübergreifende Zusammenarbeit darstellen und stärken.

Wie viele Projekte wurden gefördert?

Zu den vier Stichtagen in beiden Jahren wurden insgesamt 192 Anträge auf Förderung gestellt. In mehreren Sitzungen hat der Beirat zum Förderprogramm »Revolution und Demokratie« unter dem Vorsitz von Staatsminister Oliver Schenk über die Vergabe der Mittel entschieden. 69 Projekte wählte der Beirat im Jahr 2019 für eine Förderung aus; 2020 konnten 61 bewilligt werden. Das Programm umfasste ein Volumen von insgesamt 1,6 Millionen Euro.



Zärtliche Republik Sachsen

Kunstaktion

Künstlerische Performance auf dem Dresdner Theaterplatz, Foto: © Andreas Hilger



Mitwirkende der Aktion performen auf dem Dresdner Theaterplatz, Foto: © Andreas Hilger

Mit einer künstlerischen Aktion sollte an die revolutionäre und visionäre Kraft vor 100 Jahren angeknüpft werden und damit neue Impulse in die Stadtgesellschaft gebracht.

Die Performance fand am 10. November 2019 mit Tanz, Musik, Zirkus und Walk Acten an den historischen Orten der Revolution von 1918/19 in der Dresdner Innenstadt statt.



Kontakt:
Olek Konrad Witt
(re-Publik Performance) · Dresden
www.re-publik.de



Revolution und Demokratie 1919/1989/2019

Plakatwettbewerb

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, bei der Preisverleihung, Foto: © SK

Kreative, Künstler, Designer, Fotografen, Werbeagenturen sowie Schüler wurden aufgerufen, sich mit Plakaten zu den Themen Friedliche Revolution und Gründung des Freistaates Sachsen vor 100 Jahren an einem Wettbewerb zu beteiligen. Die durch den Wettbewerb angeregten Plakate sollten an die historischen Ereignisse erinnern. Am 18. Februar 2020 überreichte der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, im Foyer des Neuen Rathauses die Preise an die Preisträger des Plakatwettbewerbs. Zusätzlich wurde ein Katalog mit sämtlichen Plakaten erstellt.



Kontakt:
Kunst+Projekte e.V.
Leipzig
www.art-media-edition-verlag.com



Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, überreicht die Preise an die Preisträger des Wettbewerbs, Foto: © SK



Die deutsche Revolution in Leipzig – Alltagsleben in den Revolutions- und Krisenjahren 1918 – 1923

Ausstellung

Ausstellung im Hauptbahnhof Leipzig, Foto: © Daniel Reiche



Tim Rood (Idee, Konzeption, Kuration) bei der Ausstellung im Hauptbahnhof Leipzig, Foto: © Daniel Reiche

Leipziger Straßen und Plätze waren wichtige Schauplätze der Revolution von 1918. Daher wurden auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz Stelen aufgestellt, auf den künstlerisch dargestellte Silhouetten von Protagonisten der Revolution zu sehen sind. Diese sollten einen Einblick in die Lebenswelt der Leipziger Bevölkerung in der unruhigen Nachkriegszeit gewähren. Die Vernissage dazu fand am 16. Oktober 2020 in den Promenaden des Hauptbahnhofs Leipzig statt.

Die Ausstellung lief bis zum 16. November 2020 und beinhaltete zudem ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Werkstattgesprächen und vielem mehr.



Kontakt:
naTo e.V.
Leipzig
www.nato-leipzig.de



Ihr seid mir scheene Rebbubligahnr! oder Von Vision zu Vision

Ausstellung

Eröffnung der Ausstellung, Foto: © SK

Diese Ausstellung zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung rückte die stadtgeschichtlich gesehen bisher nur selten und bruchstückhaft betrachtete Zeitspanne von 1919 bis 2020 in den Fokus. Sie beleuchtete die politische Entwicklung seit der Gründung des Freistaates Sachsen und den Wandel des Kamenzer Stadtbildes anhand von Luftaufnahmen.



Oberbürgermeister von Kamenz Roland Dantz beim Betrachten der Ausstellungsstücke, Foto: © SK



Kontakt:
Stadt Kamenz
Kamenz
www.kamenz.de



Revolution und Demokratie in Reichenbach

Bürgerfest

Ausstellung mit Karikaturen zur Ost-West-Thematik, Foto: © Carsten Steps



Podiumsdiskussion im Bahnhof, Foto: © Carsten Steps

Am Tag der deutschen Einheit findet in Reichenbach jährlich ein Bürgerfest statt, das 2019 mit zahlreichen zusätzlichen Angeboten angereichert wurde. Im Vorfeld hatten sich die Schüler des dortigen Gymnasiums mit den Ereignissen von damals beschäftigt und Zeitzeugen befragt. Im Ergebnis entstand daraus eine Podiumsdiskussion. Im Bahnhof – wo im Oktober 1989 die Züge in die Freiheit durchfuhren – gab es außerdem eine Feierstunde. Zudem wurden im Rathaus eine Filmvorführung sowie eine Ausstellung mit Karikaturen zur Ost-West-Thematik organisiert.



Kontakt:
Stadt Reichenbach
Reichenbach
www.reichenbach-vogtland.de



Frauen 1989 in Wort und Kunst als Spiegel der Gesellschaft

Wettbewerb

Teilnehmerinnen des Kunstwettbewerbs, Foto: © Christiane Eisler

Die Gesichter der Friedlichen Revolution sind überwiegend männlich, obwohl Frauen und Männer in der DDR-Bürgerbewegung gleichermaßen beteiligt waren.

Aus diesem Grund organisierte der Frauenkultur e.V. Leipzig Lese- und Diskussionsrunden bei denen Äußerungen von Frauen aus der Zeit der Friedlichen Revolution mittels Original-Texten von 1989 thematisiert und auf das Heute übertragen wurden. Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse im Internet erfolgte zudem ein Aufruf zu einem Kunstwettbewerb, an dem sich 42 Frauen beteiligten. Aus den 62 eingereichten Arbeiten wurden eine Ausstellung sowie ein Kalender und zwei Postkarten-Sets erstellt.



Kontakt:
Frauenkultur e.V. Leipzig
Leipzig
www.frauenkultur-leipzig.de



Besucher im SZ Frauenkultur, Foto: © Christiane Eisler



Aufbrüche

Dokumentarfilm

Vorstellung des Dokumentarfilms in der LV Berlin, Foto: © Landesvertretung Sachsen



30 Jahre Friedliche Revolution in der Oberlausitz

Gedenkmarken

Feierliche Enthüllung des »Sterns der Demokratie« vor der Zittauer Johanniskirche, Foto: © Michael Scholze



Gespräch mit Arnold Vaatz, Gunther Weißgerber und Johann Michael Möller.
Dr. Joachim Klose moderierte. Foto: © Landesvertretung Sachsen

Der Film befasst sich mit den Verhältnissen in der DDR, dem Grenzregime, der Überwachung und Unterdrückung sowie dem wirtschaftlichen Niedergang in der Endphase der DDR mit dem Schwerpunkt im Vogtland. Er thematisiert zudem den schwierigen Start in die Demokratie ebenso wie die Härten des Transformationsprozesses. Zeitzeugenberichte stehen dabei im Mittelpunkt des Filmes.

Die Premiere fand am 4. Oktober 2019 statt. Es folgten weitere Veranstaltungen mit insgesamt 680 Teilnehmern. Die Dokumentation wurde zudem am 23. Oktober 2019 in der sächsischen Landesvertretung in Berlin gezeigt.



Kontakt:
Vogtland 89 e.V.
Plauen
www.vogtland89.de



Kontakt:
Stadt Zittau
Zittau
zittau.de/de

Am 19. Oktober 1989 fand in Zittau die erste große Protestveranstaltung in der Oberlausitz statt. Dabei versammelten sich in den Kirchen der Stadt 10.000 Menschen, um Vertreter des »Neuen Forums« sprechen zu hören. Die Zittauer Johanniskirche war in den 80er Jahren als Offene Kirche ein Treffpunkt oppositioneller Bestrebungen. Als Erinnerung daran wurde am 19. Oktober 2019 der »Stern der Demokratie«, ein Denkmal, das in das Pflaster vor der Zittauer Johanniskirche eingearbeitet wurde, der Öffentlichkeit übergeben. Ebenso wurden drei Gedenktafeln präsentiert.



Der Künstler Michael Herbig präsentiert Staatsminister Oliver Schenk bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides seinen Stern-Entwurf, Foto: © SK

»WBS 70 – fünfzig Jahre danach: Rezeption des Plattenbaus in zeitgenössischer Kunst«

Ausstellung

Ausstellungsstück »Wohnmaschine« des Künstlers Martin Maleschka, Foto: © Martin Maleschka »Wohnmaschine« 2019

Die Ausstellung beinhaltet Kunstwerke, die sich mit den industriell gefertigten Massenwohnungen vor 1990 auseinandersetzen. Anlass dafür ist das 50-jährige Jubiläum der – meist nur WBS 70 genannten – Wohnungsbauserie 70, dem am weitesten verbreitete Plattenbautyp der DDR.

Es werden sowohl Werke klassischer Kunstgattungen, wie der Malerei, als auch Arbeiten aus dem Bereich der neuen Medien oder der konzeptuellen Kunst präsentiert. Ebenso stammen einige Arbeiten aus dem Grenzbereich zwischen Design, Wissenschaft und Kunst. Neben der Hauptausstellung im Galerieraum dient zudem eine Plattenbauwohnung in Dresden-Gorbitz als externer Standort. So wird in einer Wohnung die IndoorInstallation »Wohnmaschine 2.0« des Künstlers Martin Maleschka gezeigt.



Kontakt:
Kunsthau Raskolnikow e.V. / Galerie
Dresden
galerie-raskolnikow.de

Grafik »Modern East« des Unternehmens Zupagrafika
© Zupagrafika »Modern East«, 2017

»Heimat heute« – oder: »Jeder hat sein Nest im Kopf.« Transformationen ins vereinte Deutschland im Spiegel von Lokal-Fernsehprogrammen in Sachsen (1990–1995)

Ausstellung

Staatsminister Oliver Schenk und die beiden Projektträger beim Ausstellungsrundgang, Fotos: © SK

Am 9. Oktober 2020 eröffneten Kai Emanuel, Landrat des Landkreises Nordsachsen und Staatsminister Oliver Schenk im Schloss Hartenfels die Ausstellung »Land im Umbruch«. Sie ist ein Ergebnis des Projektes von Rüdiger Steinmetz und Judith Kretzschmar, das die Hinterlassenschaften des sächsischen Lokalfernsehens zwischen 1990 und 1995 auswertet und zugänglich macht. Der Ausstellungsrundgang in Torgau verdeutlichte die tragende Rolle audiovisueller Medien in der Vergangenheit sowie auch in der Gegenwart.



Kontakt:
Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz / Dr. Judith Kretzschmar
Leipzig
www.heimat-und-transformation.de



Übergabe des Zuwendungsbescheides durch Staatsminister Oliver Schenk an die Projektträger Rüdiger Steinmetz und Judith Kretzschmar.



Aufbruch–Umbruch–Demokratie / 30 Jahre Deutsche Einheit

Schülerwettbewerb

Eröffnung des Schülerwettbewerbs durch den Landrat des Erzgebirgskreises, Frank Vogel. Foto: © SK

Cover des Arbeitsheftes © SK



Der Landkreis initiierte unter dem Namen »Demokratie SELBSTVERSTÄNDLICH?!« einen Schülerwettbewerb. Für den Wettbewerb wurde ein Arbeitsheft mit Informationen zur Friedlichen Revolution im Erzgebirge und den Themen des Wettbewerbs erarbeitet. Das Heft bietet vielfältige Anregungen, eröffnet Recherchemöglichkeiten und verschiedene Zugänge zu den Themen.

Der Wettbewerb wurde am 23. September 2020 von Landrat Frank Vogel eröffnet. Einsendeschluss für die Arbeiten ist der 30. April 2021.

Kontakt:
Landkreis Erzgebirge
Annaberg-Buchholz
www.erzgebirgskreis.de/de/



Link zum Wettbewerb:
www.erzgebirgskreis.de/de/aktuelles/schuelerwettbewerb/



Labylysium

Skulpturengarten – Kunstprojekt

»Labylysium« mit Kathrin Ollroge am 9. Oktober in Leipzig, Foto: © Juliane Vowinckel

In der Leipziger Innenstadt wurde ein Skulpturengarten aus einer mobilen Ausstellungsarchitektur errichtet. Dieser ermöglichte vom 2. bis zum 11. Oktober 2020 direkte Begegnungen und Gespräche zwischen Zeitzeugen, Künstlern, Passanten, Touristen und Schulklassen. Um den Tag der deutschen Einheit herum wurden zudem Künstler eingeladen, das Labyrinth zu bespielen. Der Skulpturengarten wurde anschließend als Ausstellung im Lügenmuseum Radebeul aufgebaut.



Kontakt:
Kunst der Lüge e.V.
Radebeul
luegenmuseum.de



»Labylysium« mit Taka Kagitomi am 9. Oktober in Leipzig, Foto: © Juliane Vowinckel

Eine Stadt erzählt die Wende / Wurzen – Ankunft in einer anderen Zeit. Die 1990er Jahre

Publikationen

Dr. Jürgen Schmidt, Vorsitzender des Wurzener Geschichts- und Altstadt-Vereins, bedankt sich bei Dr. Cordia Schlegelmilch im Rahmen der Vernissage, Foto: © Thomas Kube

Zwischen 1990 und 1996 hat die Soziologin und Fotografin Dr. Cordia Schlegelmilch rund 170 mehrstündige biographische Interviews in der Stadt und im Kreis Wurzen durchgeführt sowie die Veränderungen der Stadt mit mehr als 3.000 Fotografien dokumentiert. Am 15. Oktober 2019 eröffnete sie eine Ausstellung mit 106 großformatigen Fotografien aus der unmittelbaren Wendezeit 1990/91. Parallel dazu erschien ihre Publikation »Eine Stadt erzählt die Wende«.

Aus diesem Projekt heraus entstand das 2020 erschienene Fotobuch mit 170 Fotografien »Wurzen. Ankunft in einer anderen Zeit – Die 1990er Jahre«. In sieben Kapiteln nimmt Cordia Schlegelmilch den Betrachter mit auf einen Streifzug durch die Straßen und Plätze der Stadt.



Kontakt:
Wurzener Geschichts- und
Altstadtverein e.V., Lossatal
geschichtsverein-wurzen.de



Kontakt:
Stadt Wurzen
Wurzen
www.wurzen.de

Buchlesung und Vorstellung des Begleitbandes zur Ausstellung.
Foto: © Dr. Jürgen Schmidt

Musikprojekt »ÜberWunden« zu Haft und Repression in der DDR

Audio CD

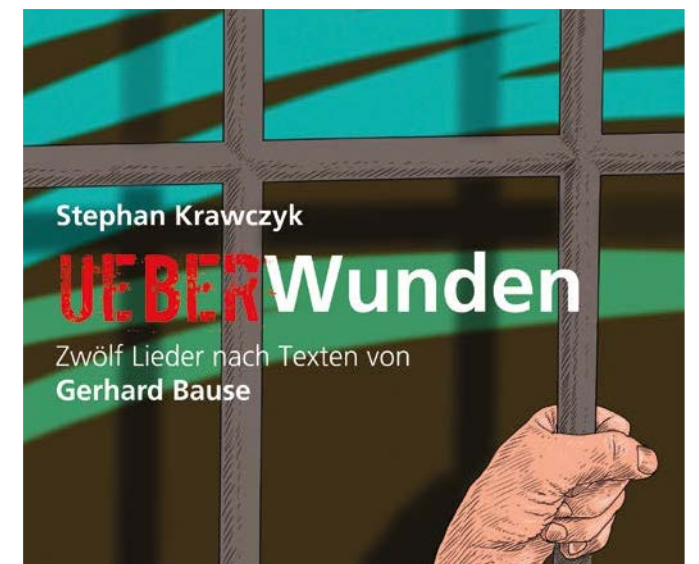
Premiere der CD im Rahmen von »Leipzig liest«, Foto: © Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke« (GMRE)

Gerhard Bause war Ende der 80er Jahre im Gefängnis in Bautzen II inhaftiert. Seine Hafterfahrungen hat er in Gedichten verarbeitet und im letzten Jahr einen Gedichtband veröffentlicht (»Ohne Ruhe rollt das Meer«). Gemeinsam mit dem Liedermacher Stephan Krawczyk hat er einige der Gedichte vertont. Im Rahmen dieses Projektes konnten die Lieder auf einer CD herausgegeben und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Kontakt:
Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Leipzig
www.runde-ecke-leipzig.de

CD-Cover:
© Gedenkstätte
Museum in der
»Runden Ecke« (Rainer
Hofmann-Battiston)



Lieder unserer Heimat – Demokratie ist lernbar

AGM Leipzig GmbH – Glücklicher Montag
Kochstraße 132 | 04277 Leipzig
info@gluecklicher-Montag.de | gluecklicher-montag.de
gluecklicher-montag.de/demokratie-ist-lernbar/
COMIC-WORKSHOP, TRICKFILMPRODUKTION

Demokratie und Ökonomie: Die Transformation der Arbeitswelt nach 1990 aus der Perspektive der Beschäftigten im Freistaat Sachsen

Arbeit und Leben Sachsen e.V.
Löhrstraße 17 | 04105 Leipzig
info@arbeitundleben.eu | www.arbeitundleben.eu
www.arbeitundleben.eu/aktuelles/news/detail/
projektstart-demokratie-und-oekonomie-340/
DOKUMENTATION, WEBSITE, VIDEO, VERANSTALTUNG

Geschichte und Zukunft der Verfolgtenverbände in der kommunistischen Diktatur SBZ-DDR

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
info@archiv-buergerbewegung.de
www.archiv-buergerbewegung.de
www.archiv-buergerbewegung.de/bildungsarbeit-
veranstaltungen/veranstaltung-presse/489-geschichte-
und-zukunft-der-verfolgtenverbaende
DISKUSSION

Ausstellung und Zeitzeugenprojekt zum Areal der früheren Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig der Gedenkstätte Museum in der Runden Ecke

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de
AUSSTELLUNG, ZEITZEUGENPROJEKT

Themenausgabe der Zeitschrift HORCH UND GUCK: Stasibesetzung und –auflösung in den ehemaligen Bezirken der DDR im Vergleich

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de
PUBLIKATION

Zeitgeschichte auf der Leinwand

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de
www.runde-ecke-leipzig.de/fileadmin/upload/Flyer/
GMRE_Filmreihe_Quartal_3_2020_Druck.pdf
VERANSTALTUNGSREIHE

Görlitz – auferstanden aus Ruinen

CaTeeDrale e.V.
Christoph-Lüders-Straße 47 | 02826 Görlitz
catee@catedrale.de | www.facebook.com/catedrale
FOTODOKUMENTATION, FOTOKALENDER, AUSSTELLUNG

Dresden 1919 – Die Geburt einer neuen Epoche

Chinesischer Pavillon zu Dresden e.V.
Bautzner Landstraße 17A | 01324 Dresden
info@chinesischer-pavillon.de
www.chinesischer-pavillon.de
LESUNG

Ideologie und Kunst – Sozialistische Propagandakunst zwischen Abbruch und Diskurs

Denk Mal Fort! e.V.
Gohliser Str. 18 | 01159 Dresden
h.hase@denkmalfort.de | www.denkmalfort.de
INSTALLATION, VERANSTALTUNGSREIHE

Mühevoller Weg zur Freiheit und Demokratie – Spuren entdecken

Ev. Luth. Kirchgemeinde St. Aegidien Oschatz
Kirchplatz 2 | 04758 Oschatz
kg.oschatzer-land@evlks.de
www.kirche-oschatzer-land.de
JUGENDGOTTESDIENST/JUGENDVERANSTALTUNG

Umbruch im Klassenzimmer

Evangelische Jugendarbeit Kirchenkreis
Schlesische Oberlausitz
Bautzener Str. 21 | 02906 Niesky
superintendentur@kirchenkreis-sol.de
www.kirchenkreis-sol.de/kirchliche-vereine
www.ekbo.de/themen/detail/nachricht/jugendtheaterstueck-
zum-jahr-1989.html
JUGENDTHEATERSTÜCK

Die neue sächsische Schule. Der Transformationsprozess des Schulwesens nach 1989/90

Förderverein Schulmuseum Leipzig e.V.
Goerdelerring 20 | 04109 Leipzig
schulmuseum@leipzig.de
schulmuseum.leipzig.de/ueber-uns/foerderverein-
schulmuseum-werkstatt-fuer-schulgeschichte-leipzig-ev
RECHERCHE, AUSSTELLUNG, ZEITZEUGENINTERVIEWS,
LESUNGEN, VORTRÄGE, DISKUSSIONEN

30 Jahre Friedliche Revolution

Forellverein e.V.
Kolpingplatz 8 | 02997 Wittichenau
info@friedrich-forell-zentrum.de
www.ekbo-wittichenau.de/forellzentrum/html/
forellverein.html
FESTVERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG

Frauen 1989 in Wort und Kunst – als Spiegel der Gesellschaft

Frauenkultur e.V. Leipzig
Windscheidstraße 51 | 04277 Leipzig
hallo@frauenkultur-leipzig.de
www.frauenkultur-leipzig.de
www.frauenkultur-leipzig.de/angebote/kunstwettbewerb-
2019/
AUSSTELLUNG

Die Friedliche Revolution – der Beginn einer lebendigen Partnerschaft zwischen der Gemeinde Großschönau und der Stadt Hüfingen (Baden-Württemberg)

Gemeinde Großschönau
Hauptstraße 54 | 02779 Großschönau
info@grossschoenau.de | www.grossschoenau.de
AUSSTELLUNG, BROSCHÜRE

30 Jahre Friedliche Revolution – gestern – heute – morgen

Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf
Am Markt 8 | 09235 Burkhardtsdorf
rathaus@burkhardtsdorf.de
www.burkhardtsdorf.de/burkhardtsdorf/idx.asp
VERANSTALTUNG

Ein Gemeinschaftsprojekt zum Jubiläum 30 Jahre Friedliche Revolution

Große Kreisstadt Marienberg
Markt 1 | 09496 Marienberg
post@marienberg.de | www.marienberg.de
MAGAZIN, FOTODOKUMENTATION, SCHÜLERPROJEKT,
ABENDVERANSTALTUNG, WORKSHOP, LESUNG

Vom Scheitern und Fliegen – 30 Jahre Friedliche Revolution in Sachsen

Haus der Kirche – Dreikönigskirche
Hauptstraße 23 | 01097 Dresden
info.hdk-dkk@evlks.de | www.hdk-dkk.de
www.evlks.de/aktuelles/alle-nachrichten/nachricht/news/
detail/News/vom-scheitern-und-fliegen/
AUSSTELLUNG

Das Ellenbogen-Prinzip

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste
Karl-Liebknecht-Str. 56 | 01109 Dresden
info@hellerau.org | www.hellerau.org/de/
www.hellerau.org/de/mit-echten-reden-1-das-
ellenbogen-prinzip/
INSZENIERUNG

Umbrüche. Erfahrungen gesellschaftlichen Wandels nach 1989

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.
Zellescher Weg 17 | 01069 Dresden
info@isgv.de | www.isgv.de
www.isgv.de/publikationen/details/umbrueche-erfahrung-
gesellschaftlichen-wandels-nach-1989
BUCH

Inseparable. Unteilbar – eine Komposition für Big Band und gemischten Chor

Jazzclub Leipzig e.V.
Rosa-Luxemburg-Str. 10 | 04103 Leipzig
info@jazzclub-leipzig.de | www.jazzclub-leipzig.de
www.jazzclub-leipzig.de/fileadmin/Redaktion/02_Leipziger_
Jazztage/Download/PM_Urauffuehrung_Inseparable.
Unteilbar..pdf
KONZERT/URAUFFÜHRUNG

Jugendweihe – Firmung – Konfirmation: Bekenntnis wider das Gewissen oder aufrechter Gang

Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen
Schloßstraße 24 | 01067 Dresden
info.akademie@bddmei.de
www.katholische-akademie-dresden.de
FACHTAGUNG

Sachsen im Dialog

Kultur Aktiv e.V.
Bautzner Straße 49 | 01099 Dresden
info@kulturaktiv.org | www.kulturaktiv.org
www.kulturaktiv.org/sachsen-im-dialog/
KÜNSTLERISCHES PROGRAMM, DEMOSLAM, RECHERCHE,
ZEITZEUGENINTERVIEWS

Labytopia – Altäre der Revolution

Kunst der Lüge e.V.
Kötzschenbrodaer Str. 39 | 01445 Radebeul
info@luegenmuseum.de
luegenmuseum.de/wer-sind-wir/
luegenmuseum.de/labytopia-altaere-der-revolution/
AUSSTELLUNG

Plakatwettbewerb Revolution und Demokratie 1919/1989

Kunst+Projekte e.V.
Georg-Schumann-Str. 296 | 04158 Leipzig
poznanski-grafik@gmx.de
WETTBEWERB, AUSTELLUNG

Signals 3.0 – Zu Resonanzräumen des 9. November

Kunsthau Dresden – Städtische Galerie für
Gegenwartskunst
Rähnitzgasse 8 | 01097 Dresden
kunsthau@museen-dresden.de | kunsthau.dresden.de
kunsthau.dresden.de/veranstaltungen/signals-3-0/
CHOREOGRAFIE

30 Jahre Kunsthaus Raskolnikow

Kunsthau Raskolnikow e.V.
Böhmische Str. 34 | 01099 Dresden
galerie@raskolnikow.de | galerie-raskolnikow.de
PUBLIKATION

Wie alles anders bleibt. 30 Jahre Aufbruch in Sachsen

Kuratorium Haus des Buches e.V.
Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
kontakt@literaturhaus-leipzig.de
www.literaturhaus-leipzig.de/index.php
LESUNGEN, AUSSTELLUNG

Demokratie. Selbstverständlich?!

Landkreis Erzgebirge
Paulus-Jenisius-Straße 24 | 09456 Annaberg-Buchholz
info@kreis-erz.de | www.erzgebirgskreis.de/de
www.erzgebirgskreis.de/de/aktuelles/schuelerwettbewerb/
SCHÜLERWETTBEWERB

#Aufbruch89 – Kommunikations- und Würdigungskampagne zu 30 Jahren Revolution 1989 und 30 Jahren Freistaat Sachsen

Landratsamt Bautzen
Bahnhofstraße 9 | 02625 Bautzen
information@lra-bautzen.de | www.landkreis-bautzen.de
www.landkreis-bautzen.de/landrat/Jahresbericht_2019.pdf
PUBLIKATION, GOTTESDIENST, PODIUMSDISKUSION

Heimat heute – oder: Jeder hat sein Nest im Kopf. Transformationen ins vereinte Deutschland im Spiegel von Lokal-Fernsehprogrammen in Sachsen (1990 – 1995)

Leipziger Institut für Heimat- und Transformationsforschung
Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz / Dr. Judith Kretzschmar
Nikolaistraße 27 – 29 | 04109 Leipzig
info@heimat-und-transformation.de
www.heimat-und-transformation.de
www.heimat-und-transformation.de/forschungsprojekte/
heimat-heute/
FORSCHUNGSPROJEKT, VIDEOS, AUSSTELLUNG

Sopron August 2019 – 30 Jahre Paneuropäisches Picknick

Leipziger Symphonieorchester Leipzig gGmbH
Leipziger Straße 40 | 04564 Böhlen
Iso@Iso.de | www.Iso.de
FESTVERANSTALTUNG

Ich wollte raus aus diesem Land

Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V.
Reichsstraße 35 | 09112 Chemnitz
info@gedenkort-kassberg.de | gedenkort-kassberg.de
gedenkort-kassberg.de/zeitzeugengespraech-mit-hartmut-leimcke-und-falk-mrazek/
ZEITZUEGENGESPRÄCH

Festkonzert zum 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution in Plauen

Lions Hilfswerk Plauen e.V. | Plauen
www.lions.de/web/lc-plauen
www.lions.de/web/lc-plauen/start/-/asset_publisher/
Jxhj8P5729da/content/festkonzert-30-jahre-friedliche-
revolution-demut-dank-und-zuversicht?_com
FESTKONZERT

»Wir sind das Volk«. Eine atmosphärische Rekonstruktion zur Friedlichen Revolution in der DDR vom September 1989 bis März 1990

Mischhaus e.V.
Breslauerstraße 37 | 04299 Leipzig
mail@mischhaus.de
www.facebook.com/pg/Mischhaus-206405959394651/
about/
VERANSTALTUNG, FILMVORFÜHRUNG, INTERVIEW

Der Entschluss. Filmisches Porträt über die Familie Spitzner

Nancy Brandt Film
Brandt, Nancy
Karl-Liebknecht-Str. 36 | 04107 Leipzig
info@nancybrandt-film.de | www.nancybrandt-film.de
derentschluss-film.de
FILMPRODUKTION

Sounds of 89

naTo e.V.
Karl-Liebknecht-Str. 48 | 04275 Leipzig
info@nato-leipzig.de | www.nato-leipzig.de
www.nato-leip-zig.de/projekte/sounds-of-89/
AUSSTELLUNG, KONZERTE, FILMVORFÜHRUNG UND
PODIUMSDISKUSSSIONEN

Gedenkmedaillen und Münzen zu 100 Jahre Freistaat Sachsen und 30 Jahre Friedliche Revolution

Numismatischer Verein zu Bautzen e.V.
Elsteraue 114 | 01917 Kamenz
Dr.Reimann@online.de
www.sachsen-numismatik.de
AUSSTELLUNG

Besetzung Belegung, Bespielung – Bemächtigung und Besitzung von Utopien

riesa efau Kultur Forum Dresden e.V.
Adlergasse 14 | 01067 Dresden
verein@riesa-efau.de | riesa-efau.de
riesa-efau.de/kunst-erleben/motorenhalle/
utopien-besetzung-belegung-bespielung-br71119-7320/
VERNISSAGE, AUSSTELLUNG

Die letzten Jahre der DDR – Die 80er Jahre Plauens bis zum 7. Oktober 1989

Soziokulturelles Zentrum Malzhaus i.S. e.V.
Alter Teich 7-9 | 08527 Plauen
info@malzhaus.de | www.malzhaus.de
AUSSTELLUNG

Freiberger Petrikirche – Erinnerung an Foren und Friedensgebete 1989

Stadt Freiberg
Obermarkt 24 | 09599 Freiberg
Stadtverwaltung@freiberg.de | www.freiberg.de
AUSSTELLUNG

30 Jahre Friedliche Revolution. 1989 – 2019 in Hainichen

Stadt Hainichen
Markt 1 | 09661 Hainichen
hainichen@hainichen.de | www.hainichen.de
www.hainichen.de/hainichen-aktuell/detailsicht/
ausstellung-30-jahre-friedliche-revolution
AUSSTELLUNG

10. Deutsch-Deutsche Filmtage »Von der Teilung zur Einheit« der Partnerstädte Hof und Plauen

Stadt Plauen
Unterer Graben 1 | 08523 Plauen
poststelle@plauen.de | www.plauen.de
hof-plauen-89.de/10-deutsch-deutsche-filmtage/
FILMTAGE/VERANSTALTUNGSREIHE

3D-Laser Grafikprojektion »Friedliche Revolution in Plauen«

Stadt Plauen
Unterer Graben 1 | 08523 Plauen
poststelle@plauen.de | www.plauen.de
GRAFIKPROJEKTION

Erinnerung an die Friedliche Revolution und Grenzöffnung 1989 sowie an die deutsche Einheit 1990

Stadt Plauen
Unterer Graben 1 | 08523 Plauen
poststelle@plauen.de | www.plauen.de
SCHÜLERKUNSTPROJEKT

Revolution und Demokratie in Reichenbach im Vogtland

Stadt Reichenbach
Markt 1 | 08468 Reichenbach im Vogtland
stadt@reichenbach-vogtland.de
www.reichenbach-vogtland.de
PODIUMSDISKUSSION, FILMVORFÜHRUNG, AUSSTELLUNG

30 Jahre Friedliche Revolution in der Oberlausitz

Stadt Zittau
Markt 1 | 02763 Zittau
stadt@zittau.de | zittau.de/de
DENKMARKE, ERINNERUNGSTAFELN, BROSCHÜRE

Geschichte(n) erleben: 30 Jahre friedliche Revolution

Städtische Bibliotheken Dresden
Schloßstraße 2 | 01067 Dresden
ebibo@bibo-dresden.de | www.ebibo-dresden.de
LESUNGEN

30 Jahre Friedliche Revolution Crimmitschau

Stadtverwaltung Crimmitschau
Markt 1 | 08451 Crimmitschau
stadt@crimmitschau.de
www.crimmitschau.de/crm/idx.asp
AUSSTELLUNG, DISKUSSION

Rahmenprogramm und Präsentation im öffentlichen Raum anlässlich der Ausstellung »Mehrheiten« von Clemens von Wiedemeyer

Stiftung Galerie für zeitgenössische Kunst
Karl-Tauchnitz-Str. 9-11 | 04107 Leipzig
office@gfzk.de | www.gfzk.de
gfzk.de/2019/declemens-von-wedemeyer-mehrheitenenc-
lemens-von-wedemeyer-mehrheiten-majorities/
RAHMENPROGRAMM

Grenzgeschichten – 30 Jahre Mauerfall

Trafo – Nachhaltigkeit in Bildung e.V.
Kochstraße 57 | 04275 Leipzig
info@trafo-leipzig.de | trafo-leipzig.de
trafo-leipzig.de/projekte/grenzgeschichten-30-jahre-
mauerfall/
SCHÜLERPROJEKTWOCHE, INTERNETPORTAL

Schule und Demokratie in Sachsen – Die Revolutionen von 1918 und 1989 und ihre Auswirkungen auf Leipziger Schulen

Vereinigung der Förderer und Freunde der Universität Leipzig e.V.
Augustusplatz 10 | 04109 Leipzig
foerder@uni-leipzig.de
home.uni-leipzig.de/~foerder/aktuell.html
AUSSTELLUNG

Aufbrüche – Bilanz nach 30 Jahren Friedliche Revolution in Plauen und dem Vogtland

Vogtland 89 e.V.
Am Preißelpöhl 39 | 08525 Plauen
verein@vogtland89.de | www.vogtland89.de
www.vogtland89.de/doku-aufbrueche-als-lehrmaterial-
an-schulen-uebergeben/
DOKUMENTARFILM

Eine Stadt erzählt die Wende – 1989 Wurzen/Sachsen 1990

Wurzener Geschichts- und Altstadtverein e.V.
Zschepaer Hauptstraße 31D | 04808 Lossatal
info@geschichtsverein-wurzen.de
www.geschichtsverein-wurzen.de/index.php
www.kultur-wurzen.de/portal/meldungen/30-jahre-
friedliche-revolution-eine-stadt-erzaehlt-die-wende-
901000812-22901.html?rubrik=901000011
AUSSTELLUNG

Meilensteine der Demokratiegeschichte

Zentrum für Kultur und Geschichte e.V.
Dorfstraße 3 | 01665 Käbschütztal OT Niederjahna
info@zkg-dd.de | zkg-dd.de
WANDERAUSSTELLUNG

Begriffe der Demokratie – Animationsfilm

Zentrum für Kultur und Geschichte e.V.
Dorfstraße 3 | 01665 Käbschütztal OT Niederjahna
info@zkg-dd.de | zkg-dd.de
zkg-dd.de/archiv-aktuelles/348-animationsfilme-zu-
grundbegriffen-der-demokratie
FILMPRODUKTION

Schule und Demokratie in Sachsen. Die Revolutionen von 1918 und 1989 und ihre Auswirkungen auf die Leipziger Schulen

Urban, Elke
Goerdelerring 20 | 04109 Leipzig
schulmuseum@leipzig.de | schulmuseum.leipzig.de
PUBLIKATION

»Nadel im Ozean« – Neuauflage, Überarbeitung, Übersetzung und Herausgabe

Spitzner, Hans-Peter | Chemnitz
spitzner09127@web.de
PUBLIKATION

Buchpremiere des Romans »Herbstjahr«

Grüneberger, Ralph | Leipzig
grueneberger@web.de
LESUNGEN

Zärtliche Republik Sachsen – Eine Kunstaktion

Witt, Olek Konrad | Dresden
olekwitt@gmx.de | www.re-publik.de
KUNSTAKTION

Ein Teppich aus Persien – Dokumentarfilm

Renner, Bettina | Bautzen
bettina.renner@gmx.de
FILMPRODUKTION

Liturgie – ein offens Haus? Die Plauener Friedensgebete 1989 und 1990

Roscher, Thomas | Zwickau
Th.Roscher@gmx.de | www.hubertundco.de
PUBLIKATION

Die Revolution 1918/19 auf einem Rittergutsdorf im Osterzgebirge

Dr. Hermann, Konstantin | Frauenstein
AUSSTELLUNG, INTERNETPUBLIKATION

Was Revolutionen Demokratien erzählen. Zeugnisse der sächsischen Frauenbewegung aus der Zeit der Friedlichen Revolution

anDemos e.V. Institut für angewandte Demokratie-
und Sozialforschung
Bautzner Straße 45 | 01099 Dresden
info@andemos.eu | andemos.eu
WORKSHOPS, ARCHIVRECHERCHE

Erschließung und Digitalisierung von Fotos der Jahre 1989/90

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
info@archiv-buergerbewegung.de
archiv-buergerbewegung.de
ERSCHLIESSUNG HISTORISCHER FOTOS

Zeitzeugeninterviews zu den Themen »Aufbau demokratischer Strukturen« und »Medien- und Pressefreiheit« in der Transformationszeit nach 1989

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
info@archiv-buergerbewegung.de
archiv-buergerbewegung.de
ZEITZEUGENINTERVIEWS

Zeitgeschichte auf der Leinwand im Stasikinosaal

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
mail@runde-ecke-leipzig.de
www.buergerkomitee-leipzig.de
VERANSTALTUNGSREIHE

»ÜberWunden« Haft und Repression in der DDR

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
mail@runde-ecke-leipzig.de
www.buergerkomitee-leipzig.de
AUDIO CD

Herbstkino am Matthäi-Kirchhof

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
mail@runde-ecke-leipzig.de
www.buergerkomitee-leipzig.de
FILMWOCH

Bürgerrechte – Bürgerrechtler, die 89er im Heute

Eine Welt e.V.
Bornaische Straße 18 | 04277 Leipzig
info@einewelt-leipzig.de
einewelt-leipzig.de/de
AUSSTELLUNG, WORKSHOPS, VERANSTALTUNG

Vereinigt – verkannt – zerstritten? Blicke auf unser gemeinsames Land

Erkenntnis durch Erinnerung e.V.
Bautzner Straße 112A | 01099 Dresden
info@bautzner-strasse-dresden.de
www.stasihaft-dresden.de
www.denk-mal-dresden.de
VERANSTALTUNGEN

30 Jahre – ein Weg in die Demokratie

Ev. Luth. Kirchgemeinde Oschatzer Land
Kirchplatz 2 | 04758 Oschatz
kg.oschatzer-land@evlks.de
www.kirche-oschatzer-land.de
VERANSTALTUNG, FILM

Umbruchsgeschichte(n) – Erinnerungen an die Friedliche Revolution und ihr Erbe für die demokratische Gegenwart

Ev.-Luth. Johannes-, Kreuz- und Lukaskirchgemeinde
Lukasplatz 1 | 01069 Dresden
kg.dresden_lukas@evlks.de
www.lukaskirche-dresden.de
www.lukaskirche-dresden.de/wir-ueber-uns/
demokratie-und-revolution
FOTOAUSSTELLUNG

1990 – wächst da was zusammen? – Theaterprojekt

Ev. Jugendarbeit Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz
Bautzener Straße 21 | 02906 Niesky
superintendentur@kirchenkreis-sol.de
www.kirchenkreis-sol.de
AUFFÜHRUNG

Digitalisierung von DDR-Frauenzeitschriften

Feministische Bibliothek MONAliesA im Lotta e.V.
Berhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
monaliesa_leipzig@gmx.de | monaliesa.de
WEB

40 Jahre Diktatur der DDR – 1949 – 1989. Frauenzuchthaus Hoheneck – Ort des Justizterrors

Frauenkreis der ehem. Hoheneckerinnen e.V.
Schandauer Straße 2 | 01848 Hohenstein
www.frauenkreis-hoheneckerinnen.de
AUSSTELLUNG

Ein Jahr vor dem Ende von allem – Theaterprojekt

Freundeskreis Dorf und Schloss Döben e.V.
Schlossstrasse 1a | 04668 Grimma
info@doeben.de | www.doeben.de/sd1.html
AUFFÜHRUNG, ZEITZEUGENGESPRÄCHE

Schlösser als Orte der Demokratie

Freundeskreis Schlösserland Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 2a | 01099 Dresden
service@schloesserland-freundeskreis.de
www.freundeskreis-schlösserland.de/
AUSSTELLUNG, VERANSTALTUNGEN

Wir sind ein Volk? – 30 Jahre Deutsche Einheit im Vogtland

Galerie im Soziokulturellen Zentrum Malzhaus i.S. e.V.
Alter Teich 7–9 | 08527 Plauen
info@malzhaus.de | www.malzhaus.de
AUSSTELLUNG

30 Jahre Deutsche Einheit – Wiedergründung Freistaat Sachsen – Tri-Nationales Bürger- und Partnerschaftstreffen

Gemeinde Großhartau
Wesenitzweg 6 | 01909 Großharthau
gemeindeverwaltung@grossharthau.de
www.grossharthau.de
VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG

Heimat Görlitz in Niederschlesien – von der Enttabuisierung Niederschlesiens nach dem Ende der DDR zur Anerkennung der Identität und des Bewusstseins der Kultur als niederschlesischer Landesteil im Freistaat Sachsen

Goerlitz21 e.V.
Jakobstraße 5a | 02826 Görlitz
info@goerlitz21.de | www.goerlitz21.de
VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG

Wendekinder – Brückenbauer! Projekt über die Vermittlungschancen der Wende-Generation in Sachsen

Haus der Kirche (Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)
Hauptstraße 23
01097 Dresden | info.hdk-dkk@evlks.de
www.hdk-dkk.de
www.hdk-dkk.de/fileadmin/user_upload/Bildung/
Programme/HdK_Programm-03-2020_web.pdf
VERANSTALTUNGSREIHE

Festveranstaltung zum Tag der deutschen Einheit

Innung Metall Kamenz
Weißbacher Straße 67a | 01936 Königsbrück
p.lucas@metallbaulucas.de | www.khs-bautzen.de
VERANSTALTUNG

Jugendweihe – Firmung – Konfirmation: Bekenntnis wider das Gewissen oder aufrechter Gang

Katholische Akademie des Bistums Dresden Meißen
Schlossstraße 24 | 01067 Dresden
info.akademie@bddmei.de
www.katholische-akademie-dresden.de
VERANSTALTUNG

FrauenLebenDemokratie

Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Lutherischen Landeskirche
Tauscherstraße 44 | 01277 Dresden
frauenarbeit.sachsen@evlks.de
www.frauenarbeit-sachsen.de
www.frauenarbeit-sachsen.de/aufg/
FrauenLebenDemokratie.php
AUSSTELLUNG

Von Menschen und Zeiten – ins Gespräch kommen, erinnern und Zukunft gestalten

Kompetenzzentrum für Gemeinwesenarbeit
und Engagement e.V.
Postplatz 3 | 08280 Aue
angela.klier@kge-erzgebirge.de
kge-erz.de/start.html
ERZÄHLCAFES MIT ZEITZEUGEN, BUCH

5. Hammerschmidtkehrung

Kreismusikschule »Dreiländereck«, KuWeit GmbH
Johannisplatz 10 | 02708 Löbau
info@ku-weit.de
www.kreismusikschule-dreilaendereck.de
kreismusikschule-dreilaendereck.de/thomaner
VERANSTALTUNG

Umbrüche – Intergenerationelles Zeitzeugenprojekt

Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH
Am Markt 7 | 01796 Pirna
www.pirna.de/pirna-erleben/kultur/museen/stadtmuseum-
pirna/umbrueche-intergenerationelles-zeitzeugenprojekt/
INTERVIEWS, AUSSTELLUNG

Labylysium – Skulpturengarten

Kunst der Lüge e.V.
Kötzchenbrodaer Straße 39 | 01445 Radebeul
info@luegenmuseum.de | luegenmuseum.de
luegenmuseum.de/labylysium
AUSSTELLUNG

WBS 70 – fünfzig Jahre danach: Rezeption des Plattenbaus in zeitgenössischer Kunst

Kunsthaus Raskolnikow e.V. / Galerie
Böhmische Straße 34 | 01099 Dresden
galerie@raskolnikow.de | galerie-raskolnikow.de
www.kunststoffplattenbau.de
AUSSTELLUNG

Revolution und Demokratie von 1919 bis 1989

Künstlertgut Prösitz e.V.
Prösitz 1 | 04668 Grimma
kuenstlertgut@gmail.com
kuenstlertgut-proesitz.de/index.php/en
AUFFÜHRUNG

30 Jahre Friedliche Revolution – Heimat- pflege in Schrift und Wort, Niederschreiben gegen das Vergessen

Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Regionalgruppe
Bautzen/Oberlausitz e.V.
Kurt-Pchalek-Straße 20 | 02625 Bautzen
heimatschutz.bautzen@t-online.de
www.bautzen-obersachsen.de/
BUCH

Der Sound der Einheit – Konzert

Landkreis Bautzen
Bahnhofstraße 9 | 02625 Bautzen
information@lra-bautzen.de
www.landkreis-bautzen.de
AUFFÜHRUNG

Das Laub an den Bäumen ist bunt geworden – Zeitzeugengespräch

Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V.
Reichsstraße 35 | 09112 Chemnitz
info@gedenkort-kassberg.de
gedenkort-kassberg.de
VERANSTALTUNG

Leipziger Debatte zur Literatur

Literaturhaus Leipzig
Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
kontakt@literaturhaus-leipzig.de
www.literaturhaus-leipzig.de
LESUNGEN, VORTRÄGE, PODIUMS-
DISKUSSIONEN

Deutsche Teilung – Deutsche Einheit – Der Weg vom Herbst '89 zum Landkreis Zwickau heute

Martin-Luther-King-Zentrum e.V.
Stadtgutstraße 23 | 08412 Werdau
info@martin-luther-king-zentrum.de
www.martin-luther-king-zentrum.de/mlkz
BUCH

Transformationsprojekt zur Stärkung von Bürgersinn, Beteiligung, Stadtteilkultur und Gemeinsinn in Connewitz

Mühlholz Connewitz e.V.
Mühlholzgasse 67 | 04277 Leipzig
ZEITZEUGENINTERVIEWS, VERANSTALTUNGEN

Die deutsche Revolution in Leipzig – Alltagsleben in den Revolutions- und Krisenjahren 1918 – 1923

naTo e.V.
Karl-Liebnecht-Straße 46 | 04275 Leipzig
info@nato-leipzig.de | www.nato-leipzig.de/
www.alltagrevolution-leipzig.de/#
AUSSTELLUNG, VORTRÄGE, DISKUSSIONEN

30 Jahre Partnerschaft. Frankenberg/Sachsen und Frankenberg/Eder

Partnerschaftsverein Frankenberg/Sa. e.V.
Mozartstraße 5 | 09669 Frankenberg
frost.sandra@frankenberg.de
partnerschaftsvereinigung.frankenberg.de/start.html
FESTSCHRIFT/BROSCHÜRE

Politische Kunst – emotionalisierte Politik – gefühlte Fakten – geteilte Gesellschaft

riesa efau. Kultur Forum Dresden e.V.
Adlergasse 14 | 01067 Dresden
verein@riesa-efau.de | riesa-efau.de
VERANSTALTUNG

Aufbruch und Ernüchterung. Die Revolution von 1918, die Lausitzer Sorben und der lange Weg zur Demokratie

Sorbisches Institut e.V. / Serbski institut z.t.
Bahnhofstraße 6 | 02625 Bautzen
friedrich.pollack@serbski-institut.de
www.serbski-institut.de
AUSSTELLUNG

POCHEN Biennale für multimediale Kunst 2020

Spinnerei e.V.
Reichenhainer Straße 1 | 09111 Chemnitz
info@pochen.eu | www.pochen.eu
AUSSTELLUNG

Mit Echten reden. Das Ellenbogenprinzip – Theaterprojekt

Stadt Frankenberg/Sachsen
Markt 15 | 09669 Frankenberg/Sa.
info@frankenberg-sachsen.de
www.frankenberg-sachsen.de
AUFFÜHRUNG

30 Jahre deutsche Einheit

Stadt Freiberg
Obermarkt 24 | 09599 Freiberg
Stadtverwaltung@freiberg.de | www.freiberg.de
www.freiberg.de/stadt-und-buerger/aktuelles/neuigkeiten/
festveranstaltung-30-jahre-deutsche-einheit
AUSSTELLUNG, FESTAKT

Ihr seid mir schöne Republikaner! – Ausstellung zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung

Stadt Kamenz
Markt 1 | 01917 Kamenz
kontakt@stadtdgeschichtekamenz.de | www.kamenz.de
www.stadtdgeschichtekamenz.de/sonderausstellung/
index.html#012804a14b0dc0b02
AUSSTELLUNG

30 Jahre Deutsche Einheit Plauen – Erinnerungen, Gegenwart und Ausblicke

Stadt Plauen
Unterer Graben 1 | 08523 Plauen
poststelle@plauen.de | www.plauen.de
AUSSTELLUNG

(An)Sichten – Fotos und Geschichten einer katholischen Kleinstadt in Sachsen

Stadt Wittichenau
Markt 1 | 02997 Wittichenau
stadtverwaltung@wittichenau.de | wittichenau.de
AUSSTELLUNG

Wurzen in der Nachwendezeit der 90er Jahre – Fotografien 1991 – 1996

Stadt Wurzen
Friedrich-Ebert-Straße 2 | 04808 Wurzen
betrieb@kultur-wurzen.de
www.kultur-wurzen.de/portal/startseite.html
www.die-wurzen-studie.de
BUCH

30 Jahre Friedliche Revolution in der Oberlausitz – Sichtbarmachung von Orten der Selbstermächtigung im Stadtbild von Zittau

Stadt Zittau
Markt 1 | 02763 Zittau
stadt@zittau.de | zittau.de/de
INFORMATIONSTAFELN

Geschichte(n) erleben: Bibliotheken als Orte gelebter Demokratie

Städtische Bibliotheken Dresden
Schlossstraße 2 | 01067 Dresden
mail@bibo-dresden.de
www.dresden.de/de/kultur/kunst-und-kultur/liiteratur/
bibo-dresden.php
LESUNGEN, DISKUSSIONSRUNDEN, AUSSTELLUNG

Sonderausgabe der Sächsischen Heimatblätter zu Revolution und Demokratie

Zentrum für Kultur und Geschichte GbR
Dorfstraße 3 | 01665 Käbschütztal OT Niederjähna
info@zkg-dd.de | zkg-dd.de/
zkg-dd.de/saechsische-heimatblaetter/ausgaben-beziehen/
saechsische-heimatblaetter-heft-4-2020
PUBLIKATION

Karstadt waren wir – Chronik einer angekündigten Leerstelle – Literarisches Künstlerbuch

Olivia Goldey | Leipzig
oliviagolde@yahoo.de
www.trottoirnoir.de/?page_id=415
BUCH

1989. Freiheit zur Veränderung. Menschen in Leipzig – Ausstellung und Publikation mit Portraits von Karin Wieckhorst

Andrej Loll | Leipzig
info@nathaliaaue.de
AUSSTELLUNG UND PUBLIKATION

Leipziger Geschichten – Erzählungen

Ralph Grüneberger | Leipzig
grueneberger@web.de
www.gmeiner-verlag.de/buecher/titel/leipziger-
geschichten.html
BUCH

Das erste Jahr im Freistaat Sachsen – Politik, Wirtschaft und Alltag in Leipzig 1990/1991

Dr. Jens Blecher | Leipzig
einheit.leipzig8990.de
WEB

Vortrags- / Diskussionsreihe

Tobias Loitsch | Freiberg
VERANSTALTUNG

Zehn zwischen Zeiten – Roman

Gerhard Pötzsch | Leipzig
BUCH

O-TON – biographisches Zeitzeugenportal

Carsten Möller | Leipzig
o-ton.org
WEB

Dass an diesem Abend Sekt floss und nicht Blut – Videoinstallation mit Audiokomentaren

Falk Messerschmidt | Leipzig
AUSSTELLUNG

Der Beirat zum Förderprogramm »Revolution und Demokratie«



Nach den ausgesprochen guten Erfahrungen mit früheren Expertenkommissionen zu vergleichbaren Jubiläen wurde zum Förderprogramm »Revolution und Demokratie« ein Beirat berufen.

Der Beirat beriet die Sächsische Staatskanzlei in Fragen der historischen Ereignisse 1918/1919 und 1989/1990. Er wirkte bei der Konzeption von Veranstaltungen mit und trug zur Vernetzung der mit den Jubiläen befassten Institutionen und Initiativen bei. Die Förderrichtlinie des Förderprogramms »Revolution und Demokratie« war mit seiner Unterstützung und in enger Abstimmung mit ihm verfasst worden. Eine wesentliche Aufgabe des Beirats war es, die Projektanträge inhaltlich zu prüfen und – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel – diejenigen Projekte auszuwählen, die finanziell gefördert werden sollten.

Die Mitglieder des Gremiums wurden vom Chef der Staatskanzlei berufen, der auch den Vorsitz führte. Dem Beirat gehörten Landtagsabgeordnete sowie Vertreter der Kirchen, der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, des Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung und aus Vereinen, Stiftungen und Institutionen, die sich mit der Thematik befassen, an.

Der Beirat war damit vielfältig, pluralistisch und ausgewogen zusammengesetzt. Auf diese Weise war sichergestellt, dass im Rahmen der Diskussionen ein breites Meinungsspektrum abgebildet wurde. Die Beiratssitzungen waren stets von dem Ziel geprägt, eine ausgeglichene und faire Auswahl unter den Projektanträgen herbeizuführen.



Der Beirat traf sich unter dem Vorsitz von Staatsminister Oliver Schenk zu insgesamt sechs Sitzungen. Fotos: SK



Dem Beirat gehörten an:

Dr. Nancy Aris

Stellv. Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Gabriele Beyler

Vorstandsvorsitzende der Initiative Gruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V.

Peter-Christian Bürger

Bürgerrechtler

Dr. Daniel Frank

Ordinariatsrat, Leiter des Katholischen Büros Sachsen

Siegfried Hoche

Leiter des Ratsarchivs Görlitz

Tobias Hollitzer

Leiter der Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«

Hanka Kliese MdL

Abgeordnete im Sächsischen Landtag (SPD-Fraktion)

Dr. Claudia Maicher MdL

Abgeordnete im Sächsischen Landtag (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Prof. Dr. Winfried Müller

bis 2020 Direktor des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Gesine Oltmanns

Mitglied des Vorstands der Stiftung Friedliche Revolution

Wolfgang Sachs

Projektgruppe Wende-Denkmal Plauen, Vertreter für bürgerschaftliches Engagement und der Erinnerungskultur in Plauen

Oliver Schenk (Vorsitz)

Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien und Chef der Staatskanzlei

Marko Schiemann MdL

Abgeordneter im Sächsischen Landtag (CDU-Fraktion)

Prof. Dr. Mike Schmeitzner

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden

Andreas Schönfelder

Leiter der Umweltbibliothek Großenhennersdorf

Uwe Schwabe

Vorsitzender des Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Christoph Seele

Oberkirchenrat, Beauftragter der Evangelischen Landeskirchen beim Freistaat Sachsen

Dr. Herbert Wagner

Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender von Erkenntnis durch Erinnerung e.V.

Dr. Eva-Maria Zehrer

Referatsleiterin in der Landeszentrale für politische Bildung

Den Mitgliedern des Beirats gebührt Dank für ihre Mitwirkung und für ihr großartiges Engagement.

Die Medaille »Sachsen – Land der Friedlichen Revolution«



Aufgrund der hohen Bedeutung der Friedlichen Revolution für den Freistaat Sachsen und seine Geschichte wurde anlässlich der 30. Jubiläen der Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit die Medaille »Sachsen – Land der Friedlichen Revolution« herausgegeben. Dem Ministerpräsidenten war es ein wichtiges Anliegen, damit die Verdienste rund um die Friedliche Revolution, die Wiedergründung des Freistaates Sachsen und die Deutsche Einheit hervorzuheben. Denn denjenigen, die damals mutig auf die Straße gingen und Freiheitsrechte einforderten und dann die Deutsche Einheit und den Aufbau der Demokratie mitgestalteten, ist es ganz besonders zu verdanken, dass die Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit zum Erfolg wurden.

Spiralförmig von innen herauskommende Worte symbolisieren die jüngere Geschichte bis in eine offen gelassene Zukunft. Diese Gestaltung der Medaille geht zurück auf einen Entwurf von Stefan Todorov aus Halle

(Saale). Die Sächsische Numismatische Gesellschaft hatte im Frühjahr 2019 im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei einen Gestaltungswettbewerb ausgelobt. Daraufhin wurden zwölf Entwürfe eingereicht. Eine Jury und der Ministerpräsident entschieden sich für den Vorschlag des Herrn Todorov.

Die Fertigung der Medaille aus Hartporzellan ist sächsische Handwerkskunst in höchster Qualität. Hergestellt wurde sie in einer Auflage von 300 Stück von der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen.

Der Ministerpräsident vergibt die Medaille für Mut und Zivilcourage sowie für herausragenden Einsatz und Leistungen um die Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit. Die Medaille soll eine bleibende Erinnerung an die Ereignisse vor 30 Jahren sein.



Auszeichnung der Preisträger des Wettbewerbes durch Staatssekretär Thomas Popp in der Staatskanzlei.
Fotos: SK



Am Rande des Festaktes am 9.10. überreichte der Ministerpräsident die Medaille an Freya Klier.



Herausgeber:

Sächsische Staatskanzlei
Archivstraße 1, 01097 Dresden
www.sachsen.de

Redaktion:

Sächsische Staatskanzlei, Referat 23A
Henry Krause, Rico Nakoinz, Judith Budai
Redaktionsschluss:
12.2020

Titelfoto:

Montagsdemonstration am 11. Dezember 1989 in Leipzig und Plauener Einheits- und Freiheitsdenkmal,

Fotos: Henry Krause

Gestaltung und Satz:

Ö GRAFIK | www.oe-grafik.de

Druck:

Löbnitz Druck | www.loessnitzdruck.de

Auflagenhöhe:

1.000 Exemplare, 1. Auflage

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 2103671

Telefax: +49 351 2103681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.